

2 millió koronaig... Nagymező-u. 20391

Tischlermeister... an die Exp. 1422

agnon für ir... an die Exp. 1423

ag. für Auto... an die Exp. 1426

PFERDE, VAGEN... an die Exp. 3833

QUARTIER... an die Exp. 3831

SANTRÄGE... an die Exp. 1419

ntin, 32 J. alt... an die Exp. 1420

ter, Christ, che... an die Exp. 3801

meine Tochter... an die Exp. 1420

SPONDENZ.

ann, mit eigenem... an die Exp. 3836

ember, einjam... an die Exp. 1442

selbständ. Pöf... an die Exp. 1408

ie Nachricht und... an die Exp. 1408

gia. In bewußt... an die Exp. 1409

te, welche auf... an die Exp. 1410

der „Kleinen... auf Seite 8.

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 360 Kronen...

50. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34.

Die Tagung des Obersten Rates.

Heute nachmittag hat die erste Beratung des in Paris zusammengetretenen Obersten Rates begonnen. Die Teilnehmer an diesen hochwichtigen Konferenzen sind bereits vollzählig in der französischen Hauptstadt eingetroffen.

Straffaktionen wurde von Frankreich in unheimlicher Eile betrieben. Und auch dann, als das Kabinett Jehrenbach demissioniert und Dr. Wirth als Reichskanzler die Führung der Regierungsgeschäfte übernommen und die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung zur Erfüllung der im Londoner Ultimatum gestellten Forderungen erklärt hatte, wurden die Strafmaßnahmen nicht außer Kraft gesetzt.

früher waren schon Unstimmigkeiten zwischen Paris und London wahrnehmbar, die aufgetauchten Differenzen konnten aber immer, sei es in den Besprechungen der beiden Regierungschefs, sei es in den Konferenzen des Obersten Rates, fast ausnahmslos auf Kosten Deutschlands ausgeglichen werden.

Zur Situation. Die Präsidentenfrage und die Immunitätsaffären Rakobfky und Beniczky.

Morgen nimmt die Nationalversammlung ihre meritorische Tätigkeit wieder auf. Auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung sind zwei wichtige Gegenstände gestellt. Zuerst die Debatte über den bekannten Antrag des Immunitätsausschusses in den Affären Rakobfky und Beniczky, dann der Beginn der Verhandlung der Hegebüschchen

In einer kranken Stadt.

In einer entlegenen engen Nebengasse sitzen auf dem vom Regenwasser durchfressenen Bürgersteig, vor einem schadhaften Bretterzaun ein etwa fünfjähriger Junge und ein etwas älteres Mädchen. Beide sind entsetzlich mager und mit dunklen Lumpen bekleidet; das Mädchen hat rostbraune ausgekretene Schuhe einer Erwachsenen an den Füßen; der Junge hat an einem Fuß einen gestreiften und am anderen einen grauen Strumpf.

die Luft mit den säuerlichen Ausdünstungen der vergifteten Erde. „Kacke!“, sagt der Junge lächelnd und stößt mit seinen schmutzigen Händchen das Mädchen ins Knie. Die Kacke geht langsam an der Mauer entlang, sich fast an sie drückend; sie hebt kaum ihre wackelnden Pfoten von der Erde und fest sie, wohin es sich gerade rührt, ganz ohne das gemohnte Reinlichkeitsgefühl. Sie hält den Kopf tief gesenkt, das Fell auf ihrem Rücken ist gestäubt, die Rippen zeichnen sich deutlich ab, der Bauch hängt wie ein leerer Beutel. Die Sonne beleuchtet sie von rückwärts und der Schatten der Kacke hat einen unförmlich langen Kopf. Sie bleibt einen Augenblick stehen, blüht mit trüben Augen auf die Kinder, macht, ohne einen Ton von sich geben, das Maul auf und geht, schwankend, jeden Augenblick umzufallen bereit, weiter.

Mürrische Menschen, die offenbar viel Zeit haben, drängen sich um das Pferd und sprechen davon, daß das Pferd alt sei und den schwerbeladenen Wagen gar nicht ziehen könne. Der Kutscher sitzt auf einem Handstein, erzählt, wie teuer das Futter sei und prophezeit: „Bald werden alle an Hunger krepieren. Auch die Tiere...“

\*) Maxim Gorki ist von der russischen Regierung nach Europa entsetzt worden, damit er Hilfe für das hungernde Volk erwirke. Die obige erschütternde Schilderung ist in Gorkis Blatt Nowaja Sibirien erschienen.



senden zu einer Zeit, wo das unglückliche Land die ver- zweifeltsten Anstrengungen macht, um sein finanzielles Gleichgewicht herzustellen und wo es tatsächlich am äußersten Rande des Bankrotts steht. Ich hoffe aufrichtig, daß die Regierung Sr. Majestät ihre Ansprache mäßigen wird.

Der zweite Teil meiner Interpellation — fährt Fortner fort — bezieht sich auf die Entsendung der Gut- machungskommission. Denn diese unglücklichen Länder haben nicht nur die militärischen Kontroll- kommissionen, sondern auch andere Kommissionen aus- zusenden. Es ist ja nur gerecht, wenn man von Deutsch- land so viel herauszuschlagen sucht, als nur möglich, aber es ist praktisch unmöglich, von den erwähnten kleinen Ländern eine reale Gutmachung zu erhalten. Nichtsdestoweniger hat man nach Wien internationale Kommissionen mit einem Personalstand von Hunderten, ja vielleicht Tausenden entsendet. Die Kosten dieser Kommissionen erreichen eine phantastische Höhe und schließlich stellt es sich heraus, daß von Dester- reich nichts zu bekommen ist. So mußten die Alliierten alle Kosten selbst tragen. Daselbe geschieht in Bulgarien. Wenn es nun möglich wäre, so möchte ich, daß Ungarn von diesen Lasten verschont bleibe. Meiner Ansicht nach ist es ab- sursurd, von einem Lande, dessen Lage diejenige ist, wie die Ungarns, eine Gutmachung zu fordern. Es sind zwei Sortungen von Gutmachung bekannt. Die eine besteht darin, daß man das Land riesige Summen zahlen läßt, die andere, daß man sein Gebiet und seine Bevölkerung annektiert. Dem unglücklichen Ungarn hat man zwei Drittel des Gebiets und der Bevölkerung genommen und monatelang hat es unter der Bolschewistenherr- schaft zu leiden gehabt. Ich glaube, die Ungarn haben schon genug gelitten und man darf keine ihrer Bitten ablehnen, die sich auf die Wiedering- thung ihres Landes beziehen. Gegenwärtig machen die Ungarn die verzweifeltsten Anstrengungen, um von dem zu leben, was sie haben, natürlich aber kann ihnen dies nicht gelingen, wenn man ihnen so schwere Verpflich- tungen auferlegt. Die Wirkung dieser Verpflichtungen beginnt sich bereits zu offenbaren. Als Beispiel erwähne ich, daß die ungarische Krone, die im Verhältnis zum Pfund Sterling schon auf 800 stand, auf die Nach- richt von der Entsendung der erwähnten Kommissionen jetzt schon 1500 auf ein Pfund Sterling notiert. Meiner Ansicht nach ist die Einquartierung dieser verschiedenen feindseligen Kommissionen in den zugrundegegangenen Ländern unsäglich gemein und zugleich un- klug. Ich kann mir nichts weniger erbauliches denken, als wenn wir in eines dieser zugrundegegangenen Län- der gehen und dort ein ganzes Heer ausländischer Zivil- und Militärpersonalitäten im größten Luxus leben sehen auf Kosten einer bettelarm gewor- denen Bevölkerung.

Meine Meinung ist ferner, daß diese Kommissi- onen vollständig überflüssig sind. Die Fragen, zu deren Regelung sie entsendet worden sind, können ebensogut von den diplomatischen Vertretungen erledigt werden. Ich weiß nicht genau, wer der intellektuelle Urheber alles dessen ist, was ich hier bemängle, und wer dafür verantwortlich ist, aber ich glaube, es ist dies der Oberste Rat der Alliierten, und ich glaube ferner, daß dieser eigentlich im weiteren Sinne das französische Ministerium des Aeußern bedeutet. Ich glaube, nicht zu irren, wenn ich behaupte, daß von allen Verbündeten die eng- lische Regierung hierin am wenigsten schuldig ist. Nach meiner Information sind die englischen diplomatischen Vertretungen überall geringer an Zahl, als diejenigen der übrigen Alliierten, und ich will hoffen, daß sämt- liche Alliierten ihre Vertretungen auf ein Minimum reduzieren und alles daran setzen werden, das zu mildern und zu reparieren, was ein wahrhaftiger inter- nationaler Skandal genannt werden kann.

Lord Sydenham unterstützt die Erklärungen Lord Newtons. Die Lage Ungarns sei eine sehr schwierige und Fortner hofft, daß die zu entsendende internationale Kom- mission nichts tun wird, was Ungarns Regeneration erschweren würde. Die Zerstückelung Ungarns war eines der außerordentlichsten Dinge, von denen ich weiß. Jrgendeinmal wird man uns die Sache vielleicht erklären und dann werden wir sehen, was im Hintergrunde dieses Beschlusses lag, im gegen- wärtigen Moment ist das Ganze unver- ständlich. Im Falle Ungarn hat man das Prinzip der Selbstbestimmung vollständig außeracht gelassen. Das starke und zusammengehaltene Ungarn wäre der stärkste Hüter des Friedens Mitteleuro- pas gewesen, statt dessen haben wir ein Ungarn er- halten, das nur ein Bruchteil seiner einstigen Größe ist und dessen Bevölkerung zu zwei Dritteln unter die Oberhoheit solcher Staaten geraten ist, deren Kultur- niveau weit niedriger ist als das Ungarns. Hier im Saale wurde mit Bestimmtheit versprochen, daß man zur Feststellung der endgültigen ungarischen Grenz- berichtigungskommissionen aufstellen wird. Milerand hat in seiner Mantelrede die notwendigen Grenzberichtigungen versprochen. Ich hoffe, daß die Re- gierung Sr. Majestät feststellen wird, ob dieses Ver- sprechen erfüllt worden ist oder ob zu seiner Erfüllung Vorkehrungen getroffen worden sind.

Vicomte Peel, der Kanzler von Lancaster, er- widert als Vertreter des Kriegsministers, daß er sich nur über die im Bereich gehörigen Fragen äußern könne.

Lord Newton habe von vier entsendeten Admiralen ge- sprochen. Hierüber kann ich mich nicht äußern. Es ist wahr, daß vom August 1919 angefangen der Oberste Rat eine Mission alliiertener Generale nach Ungarn entsendet hat als militärische Berater der in Budapest residieren- den alliierten Hochkommissare, die zugleich darauf zu achten hatten, daß zwischen Ungarn, Rumänien und Jugos- laven keine Grenzstreitigkeiten ausbrechen. Mit der Rati- fikation des Vertrages von Trianon aber hat die Buda- pester Mission der alliierten Generale die erste Phase ihrer Wirksamkeit beendet und nun wurde eine inter- alliierte Kontrollkommission gebildet, die jetzt nach Ungarn geht. Dieser gehören italienischerseits 21 Offiziere und 108 Mann an, französischerseits 13 Offi- ziere und 47 Mann, englischerseits 11 Offiziere und 25 Mann und japanischerseits 2 Offiziere und 4 Mann. Unter den Großmächten also hat England die kleinste Kommission. Lord Newton hat auch behauptet, daß wei- tere Wohnanportener für Offiziere, Mannschaften, Frauen und Kinder angefordert wurden. Ich kann ihn diesbezüglich beruhigen, es wurde keinerlei Bewilligung erteilt, damit die englische Mission auf Kosten der unga- rischen Regierung auf eine so fonderbare Weise Ver- schwendung treibe. Mein edler Freund interessierte sich ferner dafür, ob nach Ungarn eine Gutmachungs- kommission geht. Im Sinne des Trianoner Ver- trages ist für Ungarn eine besondere Abteilung der Gut- machungskommission zu errichten. Diese hat aber nur Konstitutionsrecht, ausgenommen, wenn die Kommission selbst sie mit gewissen Entscheidungen betraut. Diese Trianoner Abteilung der Gutmachungs- kommission ist indessen noch nicht gebildet.

Lord Lemington: Die lange beabsichtigt die inter- nationale Militärkommission in Ungarn zu wirken? Kann der edle Viscount auf die Frage antworten, ob die den übrigen Staaten, so Jugoslawien auferlegten Ver- pflichtungen durchgeführt worden sind und ob diese Staaten ihre Truppen von jenem Gebiet zurückgezogen haben, welches sie bis zur Ratifizierung des Vertrages besetzt ge- halten haben?

Viscount Peel: Ich bedauere, auf die letzte Frage nicht antworten zu können und auf die erstere erwidere ich, daß die Dauer der Arbeit der Kommission von der Geschwindigkeit abhängt, mit der sie ihre Arbeit durch- führen wird.

Lord Newton: Es ist beruhigend, daß mein edler Freund nicht bestätigt hat, daß ein englischer Admiral für die vier Patrouillenfahrten entsendet wurde, ebenso be- ruhigend ist es zu wissen, daß die Offiziere und Unter- offiziere nicht von ihren Frauen, Schwestern und weiblichen Verwandten begleitet sein werden. Nichtsdestoweniger besteht unverändert die Tatsache, daß Kommissionen mit sehr großem Per- sonalstande zur Verrichtung einer Arbeit entsendet wer- den, die man in den letzten drei Jahren ganz gut hätte erledigen können.

Lord Sydenham: Kann der edle Viscount sagen, ob diese Kommission irgendwie auch auf die Grenz- frage mit Einfluß nehmen können?

Viscount Peel: Die Kommission wird, glaube ich, bloß an der Durchführung jener besonderen Beschlüsse mitwirken, deren ich Erwähnung getan habe.

Das Oberhaus ging sodann zur Tagesordnung über.

### Austausch der ungarischen Kriegsgefangenen in Rußland gegen 400 Kommunisten.

#### Wortlaut des ungarisch-russischen Vertrags.

Das U.A.B. berichtet: Die ungarisch-russische Kriegsgefangenenkonvention, die von ungarischer Seite Sektionsrat Dr. Jungert und von russischer Seite der russische Gefandte Ganczky in Riga unterschrieben hatten, enthält in ihren wesent- lichen Punkten folgende Vereinbarungen:

1. Die russische und ukrainische Regierung entlassen und befördern bis zur russischen Grenze: a) die sämtlichen ungarischen Kriegsgefangenen des Offiziers- und Mann- schaftstandes, die sich im europäischen Rußland, in der Ukraine, in Turkestan und Sibirien aufhalten; b) alle aus dem heutigen Ungarn stammenden Individuen, die sich auf den bezeichneten Gebieten befinden; c) den in Moskau zurückgehaltenen Hauptmann Marschall.

Damit die Kriegsgefangenen und bürgerlichen Individuen von der Möglichkeit der heimreise Kenntnis erlangen können, verpflichten sich die russische und ukrainische Regierung, die Beschlüsse der Konvention im ganzen Lande den lokalen Gepflogenheiten gemäß zu ver- kündigen.

2. Die ungarische Regierung entläßt und beför- dert an die Grenze alle russischen und ukrainischen Kriegsgefangenen und bürgerlichen Elemente, die sich noch auf dem Gebiet Ungarns aufhalten.

Zur heimreise kann niemand ge- zwungen werden. Es steht den Kriegsgefangenen frei, auf Grund der Konvention in ihre Heimat zurückzu- kehren oder mit Bewilligung der betreffen- den Regierung auch weiterhin in jenem Lande zu verbleiben, in dem sie sich aufhalten. Diese freie Willensäußerung der Gefangenen kann von beiden Seiten von Vertrauensmännern konsta- tiert, eventuell von den Gefangenen schriftlich zum Aus- druck gebracht werden. Beide Vertragsparteien verpflichten sich, diese schriftlichen Willensäußerungen einander gegenseitig zu überreichen.

3. Die ungarische Regierung verpflichtet sich den

in separater Namensliste aufgezählten 400 benutzten Individuen die Auswanderung nach Rußland zu bewilligen.

Rußland wird in Zukunft außer den in der Na- mensliste aufgezählten Individuen keine weitere Ausfolgung mehr verlangen. Wenn sich be- züglich der Feststellung der Identität der mit Namen bezeichneten Individuen Schwierigkeiten ergeben sollten, ist die Sowjetregierung verpflichtet, die erforderlichen Personalakten beizustellen. Wenn sich die genannten Individuen nicht auf ungarischem Boden aufhalten und nicht in der Macht der ungarischen Rege- rung sind, besteht die Pflicht der Auslieferungs- regierung nicht. Statt der unauffindbaren In- dividuen kann die Auslieferung anderer nicht verlangt werden. Jene der in der Liste ent- haltenen Individuen, die nicht auswandern wünschen, dürfen weiter in Ungarn verweilen; in die- sem Falle jedoch wird die Vollstreckung des eventuellen richterlichen Urteils nicht suspendiert.

Der Austausch der Kriegsgefangenen wird prin- zipiell folgendermaßen vor sich gehen:

1. Gegen die in Ungarn befindlichen russischen Kriegsgefangenen werden die in Rußland befindlichen dem Mannschafstande angehörigen ungarischen Kriegs- gefangenen ausgetauscht;

2. die in Rußland zurückgehaltenen ungarischen Offiziere und Zivilpersonen, wie auch der Hauptmann Marschall werden gegen die im Anhang des Vertrages aufgezählten 400 Verurteilten ausgetauscht.

Der Austausch der im Punkt 1. Bezeichneten acht im Sinne der Konvention von Kopenhagen ohne Ein- stimmung weiter vor sich. Die zweite Gruppe wird durch die Vermittlung einer dritten Macht vorgenommen, die nach der Ratifizierung des Vertrages von beiden Par- teien hierzu ersucht werden wird.

Zur leichteren Durchführung des Vertrages ist es beiden Parteien gestattet, zeitweise von den nach nicht zurückgeführten Kriegsgefangenen gegenseitig Namens- listen zu überreichen. Bezüglich der Kontrolle der Durch- führung des Vertrages werden die beiden Staaten eine neue Konvention abschließen.

Die russische Regierung hat den Vertrag gleich- nach der am 29. Juli erfolgten Unterfertigung rati- fiziert.

### Die Tagung des Obersten Rates. Gegenstände zwischen Frankreich und England.

Der Oberste Rat ist heute nachmittag in Paris zusammengetreten, um zum so und soviel- ten Male Ordnung in Europa zu schaffen. Die wichtigste Frage ist diesmal die oberösterreichische, welche endlich der Entscheidung zugeführt werden soll. Auch die Frage der Aufrechterhaltung der Sanktionen in Deutschland wird zur Sprache kommen. Angesichts der scharfen Gegenstände, die zwischen England und Frankreich bezüglich aller wichtigeren Fragen bestehen, dürfte die Tagung des Obersten Rates längere Zeit in Anspruch nehmen. Schon in der Eröffnungsitzung trat der Gegenstand zwischen Frankreich und England in der oberösterreichischen Frage hervor; Frankreich will das Industriegebiet teilen, England will es ungeteilt Deutschland zusprechen.

Ueber die Konferenz des Obersten Rates lie- gen uns die folgenden Depeschen vor:

#### Die Eröffnungsitzung.

Paris, 8. August. Die Tagung des Obersten Rates wurde heute nachmittag unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Briand eröffnet, dem Minister Loucheur zur Seite stand. Der Sitzung wohnten Premierminister Lloyd George, Mi- nister des Aeußern Lord Curzon, Ministerpräsi- dent Bonomi, Minister des Aeußern Marchesi della Torretta, der Vertreter der Vereinigten Staaten Oberst Harwen, der japanische Botschaf- ter in Paris Vicomte Fshi, der japanische Botschaf- ter in London Baron Hayashi, sowie die Sachver- ständigen der Verbündeten für die oberöstei- rische Frage bei. Die belgische Abordnung wohnte der Sitzung nicht bei, da diese einzig und allein der oberösterreichischen Frage gewidmet war.

Ministerpräsident Briand hieß die Anwe- senden willkommen und lud jede Abordnung ein, eine allgemeine Uebersicht der oberösterreichischen Frage zu geben. Der Vorsitzende der Sachverständigen-Kom- missionen, Fromageot, legte den juristischen Stand- punkt Frankreichs dar und wies nach, daß das Ab- stimmungsgebiet geteilt werden könne und daß die Grenzziehung nach dem Ergebnisse der gemeindeweisen Abstimmungen sich richten müsse. Sir Cecil Harter legte den englischen Standpunkt dar, der zum Schlusse kommt, daß das Industriegebiet unteilbar sei und ungeteilt Deutschland zugesprochen werden soll.

Hierauf gab der französische Sachverständige Caroch der Ansicht Ausdruck, daß das In- dustriegebiet geteilt werden und zum großen Teile zu Polen fallen soll, wobei die Grenzziehung im wesentlichen mit der

Sforza-Dinie, unter Einfluß von Königshütte, zusammenzufallen hätte.

Der italienische Vertreter legte einen vermittelnden Standpunkt dar. Die Sitzung war um 6 Uhr beendet. (M.R.B.)

Kein Beschluß.

Paris, 8. August. Der Oberste Rat hat nach Anhörung der Darlegungen der Sachverständigen, die lediglich eine objektiv dokumentierende Darstellung der Angelegenheit lieferten, keinen Beschluß gefaßt. Die Delegierten kamen überein, Entscheidungen erst dann zu treffen, wenn sie im Besitze aller wünschenswerten informativen Daten sein würden. Der Oberste Rat wird morgen die Mitglieder der interalliierten Kommission von Appeln anhören, die über die gegenwärtige politische Lage im Abstimmungsgebiet berichten werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Die Sicherheitsverhältnisse in der Hauptstadt. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses unterbreitete Oberstadthauptmann Nádosch den Bericht über die Sicherheitsverhältnisse in der Hauptstadt.

Aus dem Bericht geht hervor, daß im vergangenen Monat die Polizei in 8399 Kriminalfällen die Untersuchung abgeschlossen hat. Der Bericht zählt die interessantesten Kriminalfälle auf. Er wurde bei dem Sekretär des Lustspieltheaters in Angelegenheit der Beerdigung der Wiener Emigrantenspreche eine Hausdurchsuchung abgehalten. Georg Plattky bemängelt, daß die Automobile zu schnell fahren, großen Staub aufwirbeln und richtige Rauchwolken hinterlassen. Er beantragt, Verfügungen zur Verminderung der Fahrgeschwindigkeit zu treffen. Karjay ermahnt den Oberstadthauptmann, in seiner gegenwärtigen Stellung dahin zu wirken, daß nach westlichem Muster die Untersuchung über politische und Angelegenheiten betreffend die öffentliche Sicherheit separiert werden möge. Die Untersuchung über politische Angelegenheiten möge dem Justizministerium unterstellt und ausgesprochen werden, daß Hausdurchsuchungen und die Anordnung der Präventivhaft nur durch Polizeibeamte mit höherer Qualifikation vorgenommen werden können. Die rasche Arbeit, die heute geleistet wird, beschränke die Menschen allzu sehr in ihrer persönlichen Freiheit. Georg Plattky spricht sich dagegen aus, daß verschiedene Verdächtige und Beschuldigte, über die die Präventivhaft verhängt worden ist, bei hellstem Tage in Ketten geschlagen durch die Straßen der Hauptstadt geführt werden. Oberstadthauptmann Nádosch entgegnete, daß dies in den Wirkungskreis der Staatsanwaltschaft gehöre. Was die Ausführungen Karjays anbelangt, so sei die Errichtung einer Polizeiakademie geplant, wo die Polizisten und Polizeibeamten höhere Ausbildung erhalten sollen. Die Fahrgeschwindigkeit der Automobile sei mit 21 Kilometer festgesetzt worden und die Rauchwolken auf das zur Verwendung gelangende schlechte Benzin zurückzuführen. Der den Vorsitz führende Bürgermeister meldete hierauf, daß der Verwaltungsausschuß sowohl an den Justizminister als auch an die Staatsanwaltschaft eine Unterbreitung gerichtet habe, um helllichten Lage in Ketten geschlagene Gefangene in den Straßen der Hauptstadt nicht zu eskortieren.

Die Gesundheitsverhältnisse in der Hauptstadt. In der heute vormittag unter dem Vorsitz des Bezirksgerichtspräsidenten Ludwig Foltus házy abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsausschusses argierte Ladislav Kazan die Entsendung einer Kerkeruntersuchungskommission. Der Vorsitzende meldete, daß diese Kommission schon zu wiederholtenmalen zusammengestellt worden sei; er werde verfügen, daß die Kommission nunmehr dringend entsendet werde. Oberphysikus Dr. Alexander Szabó erklärte, daß sowohl in den staatlichen Gefängnissen, als auch in den Polizeigefängnissen die Zustände befriedigend seien. Ladislav Kazan führte darüber Klage, daß in den Gefängnissen Ungeziefer zu finden sei, das den Häftlingen Schmerzen verursache. Diese Lokale müßten unbedingt desiniziert werden. Dr. Szabó entgegnete, daß in den Gefängnissen noch immer geringere Zustände herrschen, als in den Wohnungen der Häftlinge. Magistratsnotar Dr. Alois Farkas erörterte den Bericht des Oberphysikus vom Monat Juli. Laut diesem Berichte hat sich die Zahl der Scharlachfrankungen um 544 vermindert. Die Zahl der Malariaerkrankungen ist auf 455 gesunken, jene der Schablaten betrug 862, jene des Keuchstiftens 42. Die Zahl der Todesfälle betrug im Monat Juli 1167, die Zahl der Geburten 1672. Georg Plattky brachte die in der Umgebung der Markthallen herrschenden Zustände zur Sprache und führte darüber Klage, daß dort allerlei verfaultes Obst und andere Abfälle umherliegen. Lehnliche Zustände herrschen auch im toten Donauarm beim Polstechnikum. Diefen Zuständen müsse dringend abgeholfen werden. Eugen Rozina führte darüber Klage, daß auf dem Bajare große Dünghaufen umherliegen. Oberphysikus Dr. Alexander Szabó entgegnete, daß er die Aufmerksamkeit des Magistrates auf diese Zustände schon vor längerer Zeit gelenkt habe, aber das Keilsteckamt habe bisher nichts getan. Die Zahl der Typhuserkrankungen habe eben infolge des Verkaufens der vegetabilen Nahrungsmittel zugenommen. Auch Schulinspektor Szancsik bringt diese Uebelstände zur Sprache, worauf der Vorsitzende den anwesenden Oberstadthauptmann Nádosch ermahnt, im Wege seiner Organe dafür zu sorgen, die Ablagerung der Abfälle zu verhindern. Gleichzeitig werden auch die Bezirksvorsicher auf diesen Umstand aufmerksam gemacht. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Die Verteilung des Luftdruckes hat sich im Westen nicht geändert, das Minimum befindet sich im Nordosten, das Maximum im Westen. Das Wetter ist in der nördlichen Hälfte Mitteleuropas zum Teil bewölkt und stellenweise regnerisch, in der südlichen Hälfte eher heiter, trocken und warm. In unserem Vaterland war in den letzten 24 Stunden nirgend Regen, die Temperatur ist ununterbrochen hoch; das gestrige Maximum, 39 Gr. C., war in Debreczen, das heutige Minimum, 10 Gr. C., daselbst, in Budapest: Maximum 33, Minimum 17, heute früh 7 Uhr 22 Gr. C. — Wetterprognose: Vorzeit ist noch warmes und zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Antrittsaudienz unseres Gesandten beim Präsidenten der finnischen Republik. Aus Stockholm berichtet das U.R.B.: Der kön. ung. Gesandte und bevollmächtigte Minister Baron Julius Bornemissa hat in Helsinki dem Präsidenten der finnischen Republik Stahmer seine Akkreditiv überreicht.

Graf Albert Apponyi in Budapest. Graf Albert Apponyi, der sich am 10. Juli in Begleitung seiner Gemahlin zum Kurgebrauch nach Karlsbad begeben hat, im Samstag in der Hauptstadt eingetroffen. Graf Apponyi hatte schon vor längerer Zeit bei der tschechoslowakischen Regierung um eine Einreisegenehmigung nach Eberhard angefragt, doch wurde dieses Ansuchen mit der Begründung verweigert, daß die tschechoslowakische Regierung nicht in der Lage sei, für die persönliche Sicherheit des Grafen Apponyi zu garantieren. Die Familie des Grafen Apponyi begab sich zu Beginn des vorigen Monats nach Eberhard, wohin jetzt auch Graf Apponyi reisen wollte. Trotzdem das ungarische Ministerium des Äußeren zu wiederholtenmalen intervenierte, konnte Graf Apponyi die Einreisegenehmigung nicht erhalten. Graf Apponyi wird sich einige Tage in der Hauptstadt aufhalten und dann in die Provinz zum Besuche von Verwandten und Freunden begeben.

Die Verpflanzung von Augen. Aus Wien wird berichtet: Die unter dem Vorsitz des Baseler Klinikers Professor Bogt abgehaltene samstägliche Sitzung der außerordentlichen Tagung der ophthalmologischen Gesellschaft stand unter dem Zeichen der wissenschaftlichen Besonderheit; ein junger ungarischer Student Th. Koppányi, der unter der Leitung des Experimentalzoologen Professor Dr. Hans Przibram in der biologischen Versuchstation der Akademie der Wissenschaften in Wien seit dem Frühjahr 1920 arbeitet, hatte vor einigen Wochen in der Wiener biologischen Gesellschaft über seine Versuche berichtet, bei kleinen Säugetieren, namentlich Ratten, herausgenommene Augen wieder zur Einheilung zu bringen, und der Wiener Klinik Professor Josef Meller hatte im Verein mit dem Arzte seiner Klinik Dr. Gustav Guitt die Aufgabe übernommen, die Versuche nachzuprüfen. Koppányi brachte nun vor dem Kongresse seine Resultate zur Sprache, und der Wiener Physiologe Professor Dr. Walter Kollmer ließ ihm durch seine weiterhaft ausgeführten mikroskopischen Präparate eine weitgehende Unterstützung. Die sehr bewegte Aussprache, welche den beiden Vortragern folgte, zeigte die Wichtigkeit des Problems, wenn auch von allen Seiten der Gedanke, daß es gelingen könnte, beim Menschen Augen zur Einheilung zu bringen, in das Reich der Utopie gemieft wurde; aber die Tatsache, daß herausgeschnittene und in die Augenhöhle wieder eingesezte Tieraugen so einheilen können, daß sie nach allen Seiten hin beweglich werden und daß ihre Pupillen auf Lichtimpuls antworten, ist so überraschend, daß sich die Zeit, welche der Kongress dieser Frage widmete, vollaus lohnte; freilich, ob die Tiere mit den eingepflanzten Augen wirklich sehen können, ist nicht entschieden worden.

Der Tod der Margarete Klein. Wir melden, daß die Leiche der im Strandbade auf der Margareteninsel ertrunkenen Margarete Klein bei der Schiffssituation in der Nähe des Strandbades aus der Donau gezogen wurde und daß die Polizei Nachforschungen eingeleitet hat, um jene beiden jungen Leute zu ermitteln, die angeblich das Mädchen in das tiefe Wasser gelockt hatten und unmittelbar die Schuld an ihrem Tod tragen sollen. Samstag nachmittag meldete sich der Polizeimeister Anton Fodor bei der Oberstadthauptmannschaft und deponierte, daß er in einem Gasthause in der Bisegrádergasse ein Gespräch zweier junger Leute belauscht habe, die über die Einzelheiten des Todes der Margarete Klein sprachen. Auf Grund der Schilderung des Polizeimeisters gelang es den entsendeten Detektiven, die beiden jungen Leute, die kaufmännischen Angestellten Stefan Weihenbacher und Josef Václav, zu ermitteln und zu verhören. Beide erklärten, die Bekanntschaft mit dem Mädchen im Büfett des Strandbades gemacht zu haben, von wo sie dann mit ihr ins Wasser gingen. Das Mädchen benahm sich dort ganz sonderbar, packte den Václav beim Hals, um ihn unter Wasser zu tauchen, bald ließ sie ihn aber los, tauchte unter und kam nicht mehr zum Vorschein. Die Polizei pflog Nachforschungen und erfuhr vom Bruder und dem Schwager der Ertrunkenen, daß die Kleine ein exaltiertes, leicht erregbares Mädchen gewesen sei, das sich häufig und so auch am Tage seines Verschwindens mit

Selbstmordgedanken befaßte. Der Schwager der Ertrunkenen, Ernst Gotthilf, erklärte, das Mädchen habe auf ähnliche Weise bereits einmal einen Selbstmordversuch verüben wollen. Da den beiden jungen Leuten nichts nachgewiesen werden konnte, wurden beide auf freien Fuß gestellt.

Brand einer Schiffswerfte. Aus Stockholm telegraphiert man dem U.R.B.: Am Witternachtsabend in der Schiffswerfte der schwedischen Flotte ein Feuer. Binnren kurzem standen die mächtigen Werkstätten in hohen Flammen. Eine große Gefahr bedrohte das berühmte Nordiska Museet, welches in nächster Nähe der Schiffswerfte liegt. Das Feuer dauerte die ganze Nacht und bot ein schauerhaft-wunderbares Schauspiel. Von Zeit zu Zeit entlachten kräftige Explosionen. Der Schaden ist noch nicht übersehbar. Zerstört wurden außer sämtlichen Werkstätten eine große Anzahl von Flugmotoren und Flugmaschinen und die historisch berühmte königliche Schaluppe des Wasaordens, welche für König Gustav III. im Jahre 1774 erbaut worden war.

Verhaftung des früheren Volkskommisjärs Bago in der Tschechoslowakei. Aus Wien gemeldet: Der frühere Volkskommisjär für Herzogtum Bela Bago ist in Prag inhaftiert und unter starker Bedeckung nach Prag überführt worden. Bago ist ohne Paß von Oesterreich nach der Tschechoslowakei geflüchtet, wo er den Kommunisten Aufträge Bela Kuns übermitteln wollte. Das Verfahren wurde einweisen nur wegen unerlaubter Grenzübertretung eingeleitet.

Ehrenbeleidigungsklage der Gräfin Michael Karolyi gegen Dr. Franz Ulan. Bekanntlich hat Dr. Franz Ulan gelegentlich seiner Einvernahme als Zeuge im Disprozesse eine Äußerung über die Gräfin getan, die geeignet ist, diese in ihrer Frauenehre empfindlich zu kränken. Der Rechtsvertreter der Gräfin, Dr. Georg Nagy, hat an den Präsidenten der Hauptverhandlung Dr. Stefan Gado eine Eingabe gerichtet, der Gerichtshof möge eine Abschrift des bezüglichen Teiles des Protokolls behufs Einleitung des Verfahrens dem Strafbezirksgericht einreichen. Gleichzeitig bittet Dr. Nagy, eine Abschrift des betreffenden Teiles des Protokolls an die Budapester Advokatenkammer gelangen zu lassen, damit dort gegen Dr. Ulan die Disziplinaruntersuchung anhängig gemacht werden könne.

Dachfeuer. Heute nachmittag vierel 4 Uhr ist das Dach des Hauses N., Horváthgasse 25-27, das Eigentum der Genossenschaft „Alkarat“ bildet, in Brand geraten. Die Zentralfeuerwehr und die Feuerwehren des I. und II. Bezirkes löschten alsbald das Feuer. Der Schaden beträgt ungefähr eine Viertelmillion Kronen. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden.

Wald- und Wiesenbrand. Gestern ist auf dem Sashegy das dürre Gras einer Wiese in Brand geraten und in einem Umfange von drei Joch abgebrannt. Im Lammewald zwischen Erd und Kagyócsény ist gestern nachmittag aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer ausgebrochen. Ein großer Teil des Waldes wurde ein Raub der Flammen.

Falsch gestempelte Banknoten. Die Polizei hielt gestern auf Grund einer Anzeige in der Wohnung des Kaufmannes Max Szigei eine Hausdurchsuchung, bei der 119 Stück mit falschen ungarischen Stempeln versehenen Tausend-Kronennoten gefunden wurden. Sachverständige stellten fest, daß sich unter den Noten vierzehn Fälschungen befanden, und die weiteren Erhebungen ergaben, daß diese falschen Noten von den Agenten Eugen Boguár, Stefan Major und Alexander Pollak zu einem Preise von 360 K. per Stück erworben worden seien. Die drei Agenten wurden noch im Laufe des gestrigen Tages eruiert, und aus deren Aussagen ließ sich feststellen, daß die Fälschungen von Beamten der Soproner Krankenkasse Schepfer nach Budapest geschmuggelt wurden. Die Polizei nahm alle vier in Haft und vernahmte telegraphisch die Verhaftung Schepfers, die heute mittag in Sopron erfolgt ist.

Die Leiche des Studenten Ribáry aufgefunden. Aus Wien wird telegraphiert: Wie die Sonn- und Montagszeitung aus Bad Ischl meldet, wurde gestern nachmittag in Hallstatt die Leiche des verstorbenen Touristen Karl v. Ribáry im Wälsbachtal aufgefunden. Wie verlautet, erfolgte die Auffindung des Leichnams durch ein Medium, welches — unter Führung des Telepathen Dr. Thoma — im Trance die Stelle bezeichnete, wo — in der Tiefe einer Kluff, im Bette eines Wildbaches — der Leichnam liege. Tatsächlich wurde die Leiche an der bezeichneten Stelle gefunden. Ribáry scheint das Opfer eines Verbrechens geworden zu sein.

Der Raubmord auf dem Lágymános. Wie gemeldet, mußte die Polizei nach zweimonatiger erfolgloser Arbeit die Erhebungen in der Affäre des verstorbenen Leichnams aus dem Lágymános Leich wieder aufnehmen. Heute wurde eine Kurrende erlassen, in der sämtliche Daten über den unbekanntem Toten veröffentlicht werden. Die Leiche ist ungefähr 163 Zentimeter hoch, mittelmäßig ernährt, von mittelgroßer Statur. Die Augen sind grau, die Lippen schmal, die Nase gerade, die Ohren mittelgroß, am Kopf anliegend, das Gesicht ist voll, oval, das letzte Glied des Zeigefingers der linken Hand ist fehlerhaft, die Ringenägeln adlerkrallenförmig deformiert. Die Hände sind gut gepflegt, Haare, Augenbrauen braun, der Schnurrbart bräunlich blond, der Bart rasiert. Als besonderes Erkennungszeichen ist ange-

geben, daß in der braune Haare und eine etwas leuchtende linke Unterlippe nicht angehaht. In beigefügten Daten bekanntem anzu-

Der Muscum. Aus innerlich, wurde ein auffehenderer historischer Muscum Kostbarkeiten haben. Die seitdemten nummehr den Muscumden gegenwärtigen Polonier belsch Wiener Sicheh lizeitbehörde um die Sicherstell rührenden zum land herweiter Bedcs wurde hier herhaft

Rozia i terer Zeit, inst Borje zumimmt Veränderungen wieder stark zu in der Umgebun den von unbefu Die Polizei hie und vor dem F eine Rozia. Die ganze Gege in dem Kreis be den insgesamt 80 motorische Straße zweifelt den übrigen bes agenten, deren mitgeteilt werd Straferkrafen

Lebens hauptmannschaft Franz Meser in die Kluft. Die zigebrüger tadel froste neurrteilt nahm, daß er h ten. Er wird in Fildernschichte Eichenbannerei gerichtet und in riac Maschinen gestern in ihre Infiorum. Die Berichungen i frang eine de Heiderer Franz Danou und w Náhrgie Au sich geltern in Sie wird im S

Uniderrichts Drek Einer d nersten Esfar der ungaris pester Unibe abends 10 laugem Vell Hinrichden Wissenhaft. paifchem R geschichte fü garian liter schen (in d Kultur der Wert ist da Jahren in ist. Mit q ständnisse d weidenden lichkeit und von ihm e Paul Gu men — in fügen. Sein Hauptrichtu stititische u ungarischen treffliche L lehrsamkeit fett, Herz Horer hing Fried ten Sprach juet Richl (Komitat städten Re Professor Uniderrich

...pager der Er-  
...des Mädchen  
...einen Selbst-  
...beiden jungen  
...brante, wurden

Aus Stock-  
...Um Wäner-  
...schwedischen  
...den die mäch-  
...Eine große  
...edista Museet,  
...erste liegt. Das  
...ist ein schander-  
...eit zu Zeit er-  
...haben ist noch  
...ager sämtlichen  
...Plugmotoren  
...risch berühmte  
...welche für  
...erbaut wor-

...ellstommiffarz  
...ien wird ge-  
...für Haarwexen  
...und unter star-  
...enden. Vago ist  
...Lschschloßbauer  
...Aufträge Bela-  
...en wurde ein-  
...berrettung ein-

Bräfin Michael  
...ntlich hat Dr.  
...nvernahme als  
...ng über die  
...ihrer Frau-  
...entsvertreter der  
...Präsidenten  
...a d o eine Ein-  
...eine Abschrift  
...s behufs Ein-  
...sgerichts ein-  
...eine Abschrift  
...an die Buda-  
...lassen, damit  
...naruntersuchung

...vierel 4 Uhr  
...thgasse 25-27,  
...Marat" bildet,  
...ermehe und die  
...löschten alsbald  
...ungefähr eine  
...e des Brandes

...tern ist auf dem  
...Brand geraten  
...abgebrannt. —  
...agierten ist  
...miger Urache ein  
...es Waldes wurde

Die Polizei hielt  
...Wohnung des  
...durchsuchung, bei  
...Stempeln ver-  
...wurden. Sachver-  
...Noten nierenlos  
...Erhebungen er-  
...Agenten Eugen  
...gander Pollak  
...verwertet werden  
...im Laufe des  
...Auslagen ließ sich  
...ten der Copirier  
...beit geschmuggelt  
...heit und verurteilt  
...die heute mittag

...h aufgefunden.  
...die Sonne und  
...wurde gestern  
...des beschwun-  
...im Wälsbach  
...legte die Luffin-  
...ein Medium,  
...Telepathen Dr.  
...bezeichnete, wo  
...ette eines Wild-  
...schlich wurde die  
...schrieben. Ribáry  
...heus geworden

geben, daß in der rechten Achselhöhle eine linsengroße braune Warge und etwas weiter vorn in derselben Höhe eine etwas kleinere hellere Warge zu sehen ist. Vom linken Unterarme fehlt ein Zahn. Außerdem hat die Leiche nicht angehabt. Die Polizei hofft, daß auf Grund der mitgeteilten Daten jemand etwas Näheres über den Unbekannten anzugeben wisse.

**Der Diebstahl im Wiener kunsthistorischen Museum.** Aus Wien wird telegraphiert: Wie erinnerlich, wurde vor mehr als anderthalb Jahren ein auffeherregender Einbruch im Wiener kunsthistorischen Museum verübt, bei dem verschiedene Kostbarkeiten von ungeheurer Werte gestohlen wurden. Die seither gepflogenen Nachforschungen führten nunmehr dahin, daß sich der dringende Verdacht, von Museumbestahl begangen zu haben, gegen den gegenwärtig bei einer Amsterdamer Firma als Sekretär beschäftigten Erwin Beck jun. richtet. Das Wiener Sicherheitsbureau hat die Amsterdamer Polizeibehörde um die Verhaftung Beck jun. und um die Sicherstellung der vom Museumbestahl heranziehenden Juwelen und Antiquitäten, die in Holland verwertet wurden, ersucht. Der Vater Erwin Beck wurde wegen Teilnahme an dem Diebstahl hier verhaftet. (MKB.)

**Razzia in der Umgebung der Börse.** In letzterer Zeit, insbesondere seitdem der Verkehr an der Börse zumutet und der Kurs unserer Krone täglich Veränderungen ausweist, hat die Valutapolizei wieder stark zugenommen und in den Kaffeehäusern in der Umgebung der Börse und auf der Straße werden von unbefugten Personen Geschäfte abgeschlossen. Die Polizei hielt heute vormittag in der Palatingasse und vor dem Börsenpalais und im „Café Drögöb“ eine Razzia. Die Beamten und Detektivs unringten die ganze Gegend und verhielten alle Leute, die sich in dem Kreis befanden, zur Ausweisleistung. Es wurden insgesamt 120 Personen angehalten, von denen 80 notorische Winkelfrauenten waren, die auf der Straße zweifelhafte Valutageschäfte abwickelten. Unter den übrigen befanden sich auch vierzig legale Börsenagenten, deren Namen nun dem Präsidium der Börse mitgeteilt werden. Die Polizei hat gegen alle das Strafverfahren eingeleitet.

**Lebensmüde.** Im Wohnzimmer der Oberstadtshauptmannschaft jagte sich heute der Polizeikontrollor Franz Wezei in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Der Lebensmüde gab an, er sei nach zwanzigjähriger tadelloser Dienstführung zu einer Ordnungsstrafe verurteilt worden, was er sich so sehr zu Herzen nahm, daß er beschloß, seinem Leben ein Ende zu bereiten. Er wird im Polizeihospital gepflegt. — Der 44jährige Tischlergehilfe Ludwig Galan sprang gestern von der Eisenbahnverbindungsbahnbrücke in die Donau. Er wurde gerettet und in das Krankenhaus gebracht. — Die 26jährige Maschinenschreiberin Margarete Hoffmann traf gestern in ihrer Wohnung, Kaszengasse 11, ein Glas Zinnsäure. Die Mutter brachten sie mit schweren inneren Verletzungen in das Krankenhaus. — Gestern mittag sprang eine den heiseren Ständen angehörende weißgekleidete Frauensperson von der Kettenbrücke in die Donau und verfiel spurlos in den Wellen. — Die 27jährige Kinderschulmeisterin Elisabeth Wagner hat sich gestern in ihrer Wohnung mit Morphium vergiftet. Sie wird im Krankenhaus gepflegt.

**Todesfälle.**

**Univeritätsprofessor Dr. Friedrich Riedl. — Anton Dreher. — Advokat Dr. Josef Heim.**

Einer der namhaftesten Gelehrten und ausgezeichnetesten Csanisten Ungarns, der ord. öff. Professor der ungarischen Literaturgeschichte an der Budapester Univerität Dr. Friedrich Riedl ist heute abends 10 Uhr auf der Verebelyschen Klinik nach langem Leiden im 65. Lebensjahre gestorben. Sein Hinscheiden ist ein schwerer Verlust für die heimische Wissenschaft. Riedl war ein Gelehrter von europäischem Ruf. Er hat die ungarische Literaturgeschichte für die Engländer (History of the Hungarian Literature, London 1906) und für die Deutschen (in dem Hünnebergischen Sammelwerk „Die Kultur der Gegenwart“) bearbeitet; sein glanzvollstes Werk ist das über Johann Arany, welches vor zwei Jahren in fünfter, verbesserter Auflage erschienen ist. Mit genialer Intuition und liebevollem Verständnis dringt er in diesem, von der Schablone abweichenden Werke in den Wesenskern der Persönlichkeit und der Dichtkunst Arany's ein und entwirft von ihm eine Charakteristik, wie wir sie — etwa Paul Gylais' „Michael Bördösmarty“ ausgenommen — in der heimischen Literatur kaum noch begehen. Seine kleineren Werke, so namentlich „Die Hauptströmungen der ungarischen Literatur“, sind stilistische Bijous und stempeln Riedl zum ersten ungarischen Essayisten. Er verfaßte auch mehrere treffliche Lehrbücher. Neben seiner umfassenden Gelehrsamkeit zierte ihn Bescheidenheit, Lebenswürdigkeit, Herzengüte und Charakterfestigkeit. Seine Hörer hingen voll Liebe an ihm.

Friedrich Riedl wurde als Sohn des berühmten Sprachforschers und Univeritätsprofessors Manjert Riedl am 12. September 1856 in Ladomer (Komitat Bar's) geboren. Nach Abschluß seiner Studien wurde er Professor an der Budapester Univerität Realschule; im Jahre 1905 wurde er zum Professor der Literaturgeschichte an der Budapester Univerität ernannt. Er war Mitglied der Akademie

und der Kisfaludy-Gesellschaft. Ehrenmitglied der Philologischen Gesellschaft etc. Er krankte schon seit längerer Zeit. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch 5 Uhr nachmittags im Kerepeser Friedhof statt.

Der bekannte Großindustrielle und Rennstallbesitzer Anton Dreher ist nach einer Wiener Meldung in Schwelch im 73. Lebensjahre gestorben. Er war einer der reichsten Männer der ehemaligen Monarchie, eine der angesehensten Persönlichkeiten der Wiener Gesellschaft, spielte aber naturgemäß auch in Budapest eine Rolle als Besitzer und dann Direktionspräsident der Steinbrücker Bierbrauerei, als Besitzer ausgedehnter Domänen und als Pferdezüchter. Außer in Steinbruch besaß er in Triest und Mischelob Bierbrauereien. Auf diesen Rennplätzen erfreuten sich die Dreher'schen Farben großer Beliebtheit; seine Pferde figurierten häufig als Sieger. Auch auf humanitären Gebieten stellte Dreher seinen Mann. Er war Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Großkreuz des Franz Joseph Ordens usw. Das Leichenbegängnis hat heute nachmittag in Schwelch stattgefunden. — Die Anton Dreher'sche Bierbrauerei-Aktiengesellschaft in Kőbánya hat anlässlich des Ablebens ihres Gründers und Direktionspräsidenten eine besondere Traueranzeige ausgegeben.

Der angesehene hauptstädtische Advokat Dr. Josef Heim ist am 7. d. im 72. Lebensjahre gestorben. Eine zahlreiche geachtete Familie betrauert den Hingeshiedenen. Das Leichenbegängnis findet am 9. d. halb 5 Uhr nachmittag im Kerepeser Friedhof statt. — Frau Kornel S h i geb. Jolanthe Szöke ist im Alter von 43 Jahren nach langem Leiden heute gestorben. In der Verbliebenen betrauert der Redakteur Kornel S h i seine Gattin.

Das Leichenbegängnis des pensionierten Staatssekretärs im Ministerpräsidium Dr. Bela Romny hat gestern nachmittag unter großer Teilnahme stattgefunden. Die Grabrede hielt im Namen des Beamtenkörpers des Ministerpräsidiums Ministerialrat Dr. Stefan Barczh, während im Namen der ehemaligen Schulkollegen Staatssekretär Paul Kuffly sprach.

**Der Prozeß gegen die Mörder Stefan Tijas. Einvernahme Dr. Joltán Lenghels. — Verhaftung des Präsidenten des Soldatenrats Csernyák in Hamburg.**

In dem Prozeße gegen die Mörder Stefan Tijas wurde heute der Advokat Dr. Joltán Lenghel als Zeuge einvernommen. Mit nachstigen Worten wies er die im Laufe der Verhandlung gegen ihn gerichteten Angriffe zurück und brachte neue Momente zur Rechtfertigung seiner Haltung vor.

Auf die Frage des Präsidenten Dr. Stefan Gadó an Dr. Joltán Lenghel, ob er in diesem Prozeße außer Tibor Sztaunföbky auch andere vertreten habe, erklärte Zeuge: Ich bin hier als Zeuge vorgeladen, doch ist mir das meiste von dem, was ich weiß, als Verteidiger zur Kenntnis gelangt, ich kann also nur darüber Auskunft geben, was ich nicht als Verteidiger erfahren habe. Ich wurde auch von Stefan Dobo mit seiner Verteidigung betraut. Obwohl ich in seiner Angelegenheit keine Tätigkeit entfaltet, erhielt ich doch Informationen von ihm. Im Laufe der gegenwärtigen Hauptverhandlung hat mich auch Alexander Hüttner, daß ich ihn vor dem Obersten Militärgericht verteidige, daher bin ich ihm gegenüber in derselben Lage. Auch Eugen Vágó beehrte mich mit seinem Vertrauen, als er mit den Qualitäten seines Verteidigers unzufrieden war. Er erklärte, er wüßte einen Verteidiger „großen Stils“. Ich war auch Verteidiger des ehemaligen Präsidenten des Obersten Rechnungshofes Stefan Strauß, dann Viktor Hellais und, wenn ich mich gut erinnere, auch Ladislav Hellais. Es widerspricht meinem Gewissen und meinem juristischen Wissen, daß Verteidiger später als Zeugen vor Gericht zitiert werden sollen. Ich ersuchen, um allen Schmutz, alle Niedrigkeit und Verleumdung zurückzuweisen, die über mich und über den Militärgerichtshof von Zeugen, Verteidigern und anderen hier vorgebracht wurden. Ich weise jede Verleumdung meiner Verteidigerrolle zurück. Wenn jede Fehler geschah, habe ich die Konsequenzen gezogen. Das Verfahren hat keinerlei Mißbräuche anzuzuwiesen. Ich bitte den Gerichtshof, mit Rücksicht auf das hier Vorgebrachte zu entscheiden, ob ich als Zeuge auszusagen verpflichtet bin und als Verteidiger auszusagen habe. Nach einer längeren Debatte über die Frage, imwiefern Dr. Lenghel ohne Verletzung der Geheimhaltungspflicht als Verteidiger aussagen dürfe, ordnete der Gerichtshof dessen Verhör als Zeuge an. Der Gerichtshof begründete diese Entscheidung damit, daß der Anwalt über etwas, was er nicht von seinem Klienten, sondern als Verteidiger in anderer Weise erfahren hat, darüber aussagen kann, wenn sein Klient dem zustimmt. Diese Zustimmung sei erfolgt. Zeuge erklärt hierauf auf die Frage des Präsidenten, am Tage nach der Revolution haben Dr. Wilhelm Bázionhi und Baron Josef Szerényi vom Oberstadthauptmannsstellvertreter Pál ein vertrauliches Briefchen erhalten, die sollen sichein, denn ihr Name stehe auf der Liste der Proskribierten. Daraus folge, daß eine solche Liste existiert haben müsse. Ich habe folgende Briefe, die das Verhältnis Sigmund Heimanns zu Friedrich beleuchten und Aufklärungen über die Teilnahme Klugs an den Sitzungen des Soldaten-

rates enthalten. Friedrich habe erst jedem Mitglied des Soldatenrates 50.000 K. gegeben und sie mit Fisse Korvols nach Amerika schmuggeln lassen wollen. Ein anderer anonym Brief klärt darüber auf, daß Friedrich am 29. und 30. auch in Budapest war und mit einem Kaufmann namens Kovacs geschäftliche Verhandlungen führte. Sein Mißi ist also falsch. Ich will nur darauf hinweisen, daß jetzt mit zwanzig Millionen Kronen eine Mühlenbau-G. gegründet wurde, in der Friedrich Präsident, Sejner und Kovacs Direktionsmitglieder wurden. — Präj: Die Angelegenheit Friedrichs ist erledigt. Das gehört nicht her. — Zeuge: Ueber Michael Karolyni werde ich wohl berichten dürfen. — Präj: Nein. — Zeuge: Dann habe ich alles gesagt, worüber ich reden darf. — Präj: Dann bitte meine Fragen zu beantworten. Standortföbky behauptet, Sie hätten ihn betrogen, den Verdacht auf sich zu nehmen und hätten garantiert, daß ihm nichts geschehen werde. — Zeuge: Ich las auch, daß er sagte, ich hätte seiner Frau einen Brief geschrieben. Bitte diesen Brief vorzulesen. Dieser hätte wenigstens so viel Gewicht als der Hunderttausenden-Kronen-Brief hatte. Ich erkläre, ich habe die Akten dieses Prozesses nie gesehen, weder beim Militärgericht noch hier. Der Zeuge ergibt sich hierauf in eine detaillierte Erzählung seiner Verhandlungen mit Standortföbky. Einmal hat ihm Frau Standortföbky auf der Elektrischen die Verteidigung ihres Gatten zu übernehmen. Er verweigerte ihr dies. Dann erzählte sie, daß man in ihrer Wohnung in der Csáthgasse einen Soldaten einquartiert habe, der erkläre, ein guter Freund Friedrichs zu sein und ihren Gatten befreien zu können. Dieser Soldat wies sie an den Advokaten Friedrichs, Mikolauš Bakjan.

In weiteren Verläufe des Verhörs deponierte Dr. Lenghel, daß Tibor Sztaunföbky während der Verhaftungseinnahme in der Kőbányischen Villa erklärte, er werde Zeugen in Doppelreihen vorführen, die bezeugen könnten, daß Stefan Tijas bei der Abfahrt der Mörder anwesend war. Auch Stefan Dobo behauptete dies. — Präj: Ist die Angabe Sztaunföbky's wahr, daß Sie ihm sagten, die Hauptfrage sei, Stefan Tijas unmöglich zu machen? Friedrich mache dasselbe wie Bela Romny in Weiß? — Dr. Lenghel: Nein Wort ist davon wahr. — Präj: Ist es wahr, daß Sie Sztaunföbky kapazitierten, er möge so wie Alexander Hüttner aussagen? — Dr. Lenghel: Ich habe hierüber nicht mit ihm gesprochen. Doch trifft dies zu, daß wir während der Verhandlung vor dem Militärgerichte in einem Zimmer mit den Delinquenten waren. Eugen Vágó hat sich auch dort als Manager aufgeführt, er sorgte für Stimmensammlung und ich mußte die Rechnung bezahlen. Ein so mit allen Soldaten geschmierter Advokat wie ich wird doch nicht so dumm sein, vor aller Ehren mit Vágó Abmachungen zu treffen. Vágó hielt Vorträge und veranstaltete Szenen. Die Delinquenten schrien vor dem Verhöre Stefan Friedrichs, sie werden Rissa schon die Leuten seien. Als Friedrich einvernommen wurde, herrschte Ruhe, nachher begann Vágó zu trübsen, er müßte wie ein Löwe, fast hätte er auch die Mahne geschüttelt, weil man Friedrich exzellenz tituliert, wo doch ohne seine Zustimmung Tijas niemals ermordet worden wäre. Eugen Vágó, der während der Aussagen Dr. Lenghels sich skandalös benahm, mußte aus dem Saale geführt werden. Nachdem noch Dr. Lenghel entschieden bestritt, Viktor Hellai jemals Geld gegeben zu haben, wurde die Verhandlung auf morgen verschoben.

Aus Hamburg wird gemeldet: Der Mörder des früheren ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tijas, der frühere Offizier Csernyák, ist Samstag in Hamburg ermittelt und festgenommen worden. Csernyák, der in Hamburg unter seinem richtigen Namen wohnte und als früherer Fliegeroffizier in einer Automobilwerkstätte Beschäftigung gefunden hatte, war ständiger Besucher eines Postamtes, wo er postlagernde Briefe abholte. Der überaus umfangreiche Briefwechsel mit Wien und Budapest, des Csernyák gerichtete Post aufgegeben. Es wurden an Csernyák gerichtete Briefe beschlagnahmt und geöffnet, die zur Ermittlung des langgesuchten Verbrechens führten. — Aus Hamburg telegraphiert man: Zur Verhaftung des Hauptmöglichen Mörders des Grafen Tijas, des Hauptmanns Csernyák, wird gemeldet, daß Ungarn seine Auslieferung unter der Anschuldigung des gemeinen Mordes verlangt. Der Senat von Hamburg wird in einer besonderen Sitzung darüber entscheiden, ob der Verhaftete ausgeliefert werden soll oder nicht. (MKB.)

**Sport.**

**Athletik.** Der vom ATC veranstaltete Leichtathletikwettkampf endete mit folgenden Resultaten: 100 Meter-Laufen: 1. Gonthó (MTC) 11.1 Sek., 2. Bida (KAC), 3. Kovács (ATC). — Diskuswerfen: 1. Dr. Kobalshy (MTC) 38.85 Meter, 2. Gombay (MTC) 36.55 Meter, 3. Grünbaum (ATC) 32.80 Meter. — 1500 Meter-Laufen: 1. Gombay (MTC) 4 Min. 24 Sek., 2. Steiner (MTC) 4 Min. 25 Sek., 3. Király (ATC) 4 Min. 25.1 Sek. — Junioren: 1. Johann Szabó (MTC) 45.88 Meter, 2. Speermerjen: 1. Johann Szabó (MTC) 34.20 Meter, 2. Gombay (MTC) 33.51 Meter, 3. Fekák (MTC) 32.90 Meter. — 200 Meter-Laufen: 1. Kovács (ATC) 24 Sek., 2. Bida (KAC) 24.2 Sek., 3. Farkas (ATC) 23.9 Sek., 4. Reispfing (vom Plage): 1. Jolt (ATC) 2.99 Meter, 2. Klusik (MTC) 2.80 Meter, 3. Szabó (MTC) 2.85 Meter, 4. Gombay (MTC) 2.85 Meter. — 100 Meter-Junioren: 1. Braun (MTC), 2. Mahr (ATC). — Sürdenlaufen: 1. Braun (MTC), 2. Mahr (ATC), 3. Kurunczy (MTC). — 4x200 Meter-Staffel zweiter Klasse: 1. MTC (Kőszegh, Gaál, Kőszegh, Gombay) 1 Min. 36 Sek., 2. MTC, 3. MTC. — In Wien veranstaltete Wiener ATC einen internationalen Leichtathletikwettkampf, in dessen Fahnen einige aus Stockholm heimkehrende ungarische Athleten teilnahmen und fast in allen Nummern auch siegten. Die Resultate waren die folgenden: 100 Meter-Laufen: 1. Geró (KAC) 11 Sek., 2. Rauch (MTC), 3. Kurunczy (MTC). — 1500 Meter-Laufen (Handicap): Der ohne Vorgabe startende Bogl (KAC) wurde mit 1 Min. 59 Sek. Dritter. — 400 Meter-Laufen: 1. Juhász (MTC) und Oberholzer in totum Rennen. — 1500 Meter-Laufen: 1. Woltharik (Sparta, Prag) 4 Min. 11.2 Sek., 2. Kéncshy (ATC)



**sennerz**  
Bergbau!  
& Co.,  
Nr. 109.  
8232, 1213 M.

**Alands.**

raine foms  
ner gegen  
entartigen. Die  
nsmittelle  
che der Gr-  
rote Truppen  
nüssen, trotz  
renschuttmars  
f harmadigen

**Hilfskomitees.**

enten des aus-  
n Gorki er-

**ergebieten.**

regierung ge-  
den Hun-  
chranfent  
nagige Ueber-  
den Hungerge-  
pe, die in der  
ng eine eigene  
igen wird ge-  
Polen, Si-  
lus der Gou-  
aus der La-  
erlaubt. Es  
he für die  
hergestellt. Be-  
der Eta d-  
tigen Mangels  
h Lebensmittel  
lekter Zeit ge-  
zoten Kreuz  
ten Mark. Aus-  
Bud Gerode  
werden folgen.

**hisch-ungari-**

ionskommission  
im September  
Plan für die  
hen und unga-  
rien und dem  
reiben des Ber-  
nicht. (U.S.B.)

**neu Decres.**

ie interalliierte  
flösung des  
meier Mo-

**n.**

arte.) In Zu-  
one 1.50. Die  
Berlin von  
0, London von  
uf 46.65, Mat-  
7.60 auf 7.50,  
von 7.60 auf  
Wien von —.65  
ft war das Ge-  
e Kursdifferen-  
Dollars, die für  
en und insolge-  
Wiener Auszah-  
erte Budapest

immung und Re-  
sch das Geschäft  
umfang. Ohne daß  
Rede sein kann,  
Prozeduren der  
pan, vereinzelt  
überleben. Im  
Kursveränderun-  
m 150 A., Gifela  
garische Berg und  
0 A., Ungarische  
150 A. Niederri-  
A., Vorlad-Mis-  
A., Gahpater um  
um 175 A., Uri-  
150 A., Atlantica  
um 40 A., Staats-  
Ganz-Danubius

um 500 A., Wörner um 285 A., Rimamuranger um 45 A.,  
Hungaria-Kunstbinger um 100 A., Ungarische Allgemeine  
Holz um 115 A., Ungarische Waldindustrie um 230 A.,  
Naficer um 600 A. — Auf dem Valuten- und De-  
visenmarkt blieben die Kurse ziemlich unverändert.  
— Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

**Ämtliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)**

<b>Banken:</b>	Hungaria 2050 2050	<b>Holzindustrien:</b>	Brassöer 2625 2600
Öng. Kred. 1580 1570	Viktoria 8500 8500	Ver. Holz 610 630	Gutmann 3100 2850
Kommerzb. 6800 6825	Bors.-Misk 2950 2875	Vaterl. Holz 4100 4050	Malomsoky 600 625
Brit.-Ung. 705 715	<b>Eisen u. Masch.:</b>	Nasicer 10600 9200	Landesholz 1045 1056
Eskompleb. 695 710	Koburg 1830 1830	Slavonia 1250 1280	Rézbányaer 2575 2630
Agrarbank 720 750	Csáky 900 910	Körösbány. — 630	Nat. Holz — —
Ung.-italiana 304 300	Waffen 1850 1800	Lichtig 835 845	Wald-Holz 1225 1170
Hypothb. — —	Ganz-Dan. 2030 2030	Zenta-Rosk. 2800 2800	Kronberger 830 835
Vaterl. Bank 565 570	Ganz-Elekt. 4050 4000	Rössenmann — —	Kasab 1550 1500
Realitätenb. 800 800	Láng 950 950	Alig. Holz 1800 1275	Viktoria 665 700
Verkehrsb. — 460	Lipták 435 440	Zabolaer 1050 1900	
Hermes 400 400	Rima 2150 2185		
Merker 400 400	Schlick 870 880		
Gewerbek. 545 545	Teudl-Dittl. 925 925		
Handelskrb. — —	Wörner 600 580		
Edenkredit 2400 2400	Rössenmann — —		
Boe. Agrarb. 740 750	Kasab 1550 1500		
Anglobank 670 670			

**Spark. u. Ansek.:**

Val. Spk. 1980 1980	Athenäum — —	<b>Verkehrsges.:</b>	Adria — —
Ung. Allg. 880 890	Franklin — —	Atlantica 3975 4000	Levante — —
Land.-Zir. 1880 1890	Allg. Gas 2800 2750	Strassenb. 970 985	Stadtbahn — —
Ver. Bptel. — —	Barotler 1110 1090	Bur — —	Südbahn 1330 1270
Innerstädt. 725 780	Böni — —	Stadtbahn — —	Trust 2150 2100
Nat. Spk. 700 705	Chinoin — —		
Leopoldst. 275 280	Danica — —		
L. U. Aes. 40400 40400	Erzsz. — —		
Foucière — —	Gilblicht 650 650		
Vaterl. Ass. — —	GyönerText. 1500 1500		
Hagel — —	Ung. Papier 245 240		
Pannonia — —	Spodium 1900 1900		
	Felten — —		
	Flora 2490 2350		
	Goldberger 1850 1880		
	Aktienber. — —		
	Geschwindt — —		
	Fischelzucht — —		
	H. Kausid. 3900 3800		
	Klotild 2050 2060		
	Zucker 7900 7700		
	Lampen 1890 1890		
	Auer 2300 2275		
	Gummi 2000 2000		
	Städteford. — —		
	Ung. Elsb. V. 1500 1500		
	Oelwerke 2900 2450		
	Obabus 580 570		
	Stummel — —		
	Bárdi 400 400		
	Katand. 1325 1475		
	Büff. Hier 710 655		
	Urproduz. 710 655		
	Marosv. 1650 1950		
	Szilka 3100 3175		
	Telephon 2700 2675		

**Valuten:**

Dollar 387.50	392.—
Frank 2490	2350
Fr. fr. 8050	8075
Mark 484	487.—
Schweiz — —	— —
Lira 1610	1680
Lei 501	497
Rubel 53	58
Sokol 495	504
Dinar 380	385
Gold 1297	1235
Oest. K. 36.50	37.25
Poln. Mark 18.75	18.50

**Devisen (à vista):**

Amsterd. — —	— —
Kopenhagen — —	— —
Christiania — —	— —
Berlin 491	488
Italien 1700	— —
Prag 498.75	495
Stockholm — —	— —
Schweiz 6575	6360
Wien 35.50	36.25
Warschau — —	— —

(Der Banknotenumlau.) Nach dem Ausweis  
der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 23. Juli

betrug der Umlauf von Banknoten ungarischer Ab-  
stempelung 17.9 Milliarden und hat um 262.2 Mil-  
lionen Kronen zugenommen, während die Girogut-  
haben um 227.2 Millionen Kronen abgenommen haben.  
In eskomptierten Wechseln zeigt der Ausweis bei  
einem Stande von 11.7 Milliarden eine Zunahme  
von 20 Millionen. — In Oesterreich sind im Umlauf  
51.1 Milliarden. Die Zunahme beträgt 747.7 Mil-  
lionen. Im Ausweis der österreichischen Geschäftsfüh-  
rung fällt diesmal eine Erhöhung der im Portefeuille  
der Bank befindlichen Staatspapiere um Beträge von  
rund 1.7 Milliarden auf. Insgesamt befinden sich  
im Besitz der Bank rund 49.6 Milliarden österreichischer  
Schatzscheine.

† (Internationaler Donau-Lloyd) Die jüngste Num-  
mer dieser mit prächtigen Illustrationen ausgestatteten Zei-  
tschrift weist wieder einen reichhaltigen Inhalt auf, aus  
dem wir den Vortitel des hiesigen Ministerpräsidenten  
Dr. Gustav Kahr hervorheben. Der Artikel schließt mit  
dem Wunsch, die Internationalisierung der Donau möge  
die Verbindung zwischen Bayern und Ungarn recht reger  
gestalten und dazu beitragen, die alte Freundschaft der  
deutschen Völker und Staaten neu zu beleben.

**Auswärtige Börzen.**

Wien, 8. August. (Effektenbörse.) Die Erregung auf  
dem Valutenmarkt hat sich heute im Hinblick auf die  
Reibung, daß sich der Oberste Rat auch mit der Finanz-  
frage Oesterreichs beschäftigen wird, sowie unter dem Ein-  
druck der Darlegungen in den Zeitungen über die Nicht-  
berechtigung der gegenwärtigen Panikstimmung gegenüber  
der Krone wohl ein wenig gelegt, allein die neuerliche Ab-  
schwächung der Züricher Kronenbewise hat zu Beginn des  
heutigen Verkehrs eine weitere Steigerung der Devisen  
und Valuten und damit gleichzeitig der Valutenwerte zur  
Folge gehabt. Im Verlaufe des Verkehrs kam jedoch unter  
dem Druck von Realisationen und spekulativen Abgaben  
eine schwächere Stimmung zum Durchbruch, die namentlich  
die marktgängigen Valuten und Valutapapiere betraf. Der  
Schluss erfolgte auf der ganzen Linie in ruhiger Haltung.  
Der Anlagemarkt war bei geringen Umsätzen fest. Ein-  
zelne Renten genannten 2/5-5 Prozent, die österreichische  
Goldrente blühte 5 Prozent ein, Kriegsanleihen waren un-  
regelmäßig, aber wenig verändert. (U.S.B.)

Berlin, 8. August. (Effektenbörse.) Von den neuen  
Steuervorlagen der Regierung wird an der Börse ange-  
nommen, daß bei ihrer Durchführung allgemein eine neue  
Periode der Preissteigerungen, sowie eine allgemeine Ver-  
teuerung und damit natürlich auch eine Vermehrung des  
Notenumlaufes und als Folge davon eine erneute Mark-  
entwertung eintraten würde, also alle Erscheinungen, auf  
die bereits jetzt schon zum wesentlichen Teile die anhal-  
tenden Kurssteigerungen an der Börse beruht haben. Aus

dieser Auffassung heraus und auf die äußerst umfangreiche  
Kaufkraft des Publikums hin, setzte sich die Aufwärtsbewe-  
gung der Kurse besonders für Industrie- und Montanwerte  
in verstärktem Maße fort, wobei von letzteren obersteifliche  
Werte ebenfalls mit kräftigen Kursgewinnen bedacht wur-  
den. Im Durchschnitt ergaben sich Besserungen von 10  
bis 20 Prozent, für Sarpener Akkumulatorkonten über  
30 Prozent und für Rhönix- und Rheinische Braunkohlen-  
aktien von rund 50 Prozent, wobei Rhönix-Aktien den  
Kurs von 1000 erreichten. Das Geschäft war anfangs im  
großen Maße sehr bedeutend, wurde aber im Verlaufe  
des Vormittags ruhiger und das Interesse wandte sich  
vornehmlich den vorkiehend genannten Papieren zu. In  
den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten waren  
die Aufträge des Publikums, wobei es sich hauptsächlich  
um Kaufaufträge handelte, wieder sehr beträchtlich, doch  
gingen sie über das Maß der am Montag üblichen Anbau-  
lungen nicht hinaus. Die übrigen Marktgebiete lagen bei  
stillen Geschäft. Devisenkurse zogen weiter an. (U.S.B.)

Wien, 8. August. Devisen: Amsterdam 35.350 — bis  
35.450 —, Agam 670 — bis 674 —, Berlin 1402 — bis 1408 —,  
Brüssel 8380 — bis 8620 —, Budapest 283.50 bis 286.50, Bukarest  
1447.50 bis 1457.50, Christiania 14.675 — bis 14.725 —, Kopenhagen  
17.475 — bis 17.525 —, Stockholm — bis —, London  
17.475 — bis 17.525 —, Madrid 4915 — bis 4985 —, Triest —  
4135 — bis 4155 —, Warschau 4915 — bis 1155 —, Paris 8905 — bis  
8945 —, Prag 1437 — bis 1443 —, Sofia 1005 — bis 1015 —,  
Sankt Petersburg 52.40 bis 54.40, Kralau — bis —, Zürich  
19.175 — bis 19.225 —, Madrid — bis —, Valparaiso  
Dollars (große Noten) 1140 — bis 1144, französische Frank 8880 —  
bis 8920 —, Schweizer Frank 19.125 — bis 19.175 —, holländische  
Gulden 35.50 — bis 35.350 —, schwedische Kronen 23.220 — bis  
23.280 —, tschechische Kronen 1439 — bis 1445 —, ungarische Kronen  
(neue) 278.50 bis 281.50, Pei 1445 — bis 1455 —, Zewa 985 — bis  
995 —, Lire 4900 — bis 4920 —, deutsche Mark 1400 — bis 1406 —,  
polnische Mark 53 — bis 55 —, ein Pfund Sterling 4115 —  
bis 4135 —.

Berlin, 8. August. Devisen: Amsterdam 2489.95 bis  
2505.05, Brüssel 612.35 bis 613.65, Christiania 1043.90 bis 1046.05,  
Kopenhagen 1232.20 bis 1254.80, Stockholm 1678.80 bis 1681.70,  
Sankt Petersburg 123.35 bis 123.65, Italien 362.60 bis 353.50,  
London 295.20 bis 295.80, Newyork 81.53 bis 81.71, Paris  
637.35 bis 638.65, Schweiz 1367.10 bis 1369.90, Spanien 1951.40  
bis 1953.60, geteimes Wien 8.73 bis 8.77, Prag 101.95  
bis 102.25, Budapest 20.27 bis 20.33, Bukarest — bis —,  
Zürich, 8. August. (Schluss) Devisen: Berlin 7.35,  
Holland 184.25, Newyork 600 —, London 21.69, Paris 46.65,  
Holland 25.80, Brüssel 45 —, Kopenhagen 92.50, Stockholm  
123 —, Christiania 76 —, Madrid 77 —, Buenos Aires 175 —,  
Prag 7.50, Budapest 1.50, Agam 8.50, Bukarest 7.55,  
Sankt Petersburg —, Wien —, Oesterreichische geteimes Noten  
— 63

Eigentümer:  
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy.  
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

**Gorgone.**

— Roman nach fremdem Motiv. —

— Ich habe für die Maitresse geschworen, aber  
nicht für den Geliebten! Ich werde die Frau davon-  
jagen und den Mann töten!

— Und wenn Sie gerächt sein werden, sagte die  
Abenteurerin vor Freude zitternd, so werden Sie  
sich erinnern, daß ich Sie liebe!

Einem Augenblick darauf begab sich der Graf  
hinunter, um den Juwelier aufzusuchen und ihm  
das versprochene Geld einzuhändigen.

Natürlich hatte Herr von Moray die Summe  
von hunderttausend Franken nicht im baren bei sich.  
Er gab Herrn Smith eine Anweisung auf die Bank.

— Da die Frau Gräfin Ihre Absicht nicht er-  
fahren soll, sagte der Juwelier, so begeben Sie sich  
geraden Wegs in die Bank und heben das Geld, um  
es morgen der Frau Gräfin einzuhändigen. Viel-  
leicht, sagte er nach einigen Nachdenken, bringe ich  
es schon in ein, zwei Stunden, nachdem ich einige  
Gänge gemacht haben werde, die sich nicht länger  
aufschieben lassen. Die Frau Gräfin würde dann er-  
sparen, sich zeitlich Morgens stören zu müssen.

— Das ist eine vorzügliche Idee, antwortete  
Herr von Moray. Uebrigens wird sich meine Frau  
ohne Zweifel freuen, ehstens in den Besitz des Gel-  
des zu gelangen. Trotz der Versicherung, welche Sie  
ihre von Ihrer Pünktlichkeit gegeben haben, könnte  
sie unruhig sein.

— Also abgemacht. Ich kehre in einer Stunde  
zurück.

Und Herr Smith entfernte sich, nachdem er dem  
Grafen Moray versprochen, daß er das Geheimnis  
ihrer Unterredung wahren werde.

Im nämlichen Augenblick brachte Maltar, der  
indische Diener, der Gräfin von Moray einen festen  
Papier, auf welchem sich der Name eines Besuchers  
befand, der sie zu sprechen wünschte.

Es war der Name Robert Burels.

Dieser unvorhergesehene Besuch machte sie er-  
heben, wie die Androhung eines Unfalls.

— Laß diese Person eintreten, Maltar, sagte sie  
tief ergriffen, und laß niemand herein, ehe sie nicht  
fort ist.

7.

Das Zimmer, in welches Maltar Robert Burel  
führte, befand sich im Erdgeschoß. Es diente der Frau  
von Moray und ihrer Mutter, der Frau Firmin de  
la Marche, als Arbeitszimmer und stand mit den  
Gemächern des Grafen in Verbindung. Die Tochter  
und die Mutter gelangten durch verschiedene Türen  
in dasselbe und sie verbrachten darin einen Teil des  
Tages.

An diesem Tage befand sich Frau de la Marche

glücklicherweise nicht darin, da Familienpflichten sie  
abberufen hatten.

Die Ankunft Roberts versetzte die Gräfin in  
große Bestürzung.

— Wie haben Sie gewagt zu kommen? fragte  
sie erregt. Ich sollte Sie erst morgen um vier Uhr  
niedersehen, um Ihnen die vereinbarte Summe ein-  
zuhändigen! Und Sie hatten geschworen, sich im  
Hause meines Vaters nicht zu zeigen. Denken Sie  
doch, mein Gatte könnte kommen...

— Ihr Gatte? Was tut das? Wir beide haben  
nichts von ihm zu befürchten. Ich bin doch nicht Ihr  
Geliebter!

— Und dennoch, wenn er mich fragen würde,  
wer Sie sind, was könnte ich ihm antworten?

— Wenn er durchaus wissen wollte, unter  
welchem Titel ich bei Ihnen vorkomme, so wäre es  
Ihnen leicht, ihm zu beweisen, daß mein Besuch nicht  
derartig ist, um ihn in irgend einer Weise zu beein-  
trächtigen.

— Weicht, ihm zu beweisen, sagen Sie? Wie  
könnte ich das anders, als wenn ich ihm die Wahr-  
heit gestünde?

— Ohne Zweifel.

— Und folglich, fuhr Laurence händeringend  
fort, indem ich die geachtteste und beste der Frauen  
brandmarken würde. Zudem ich die Last einer Be-  
schuldigung, welche fälschlich gegen mich erhoben  
würde, auf meine eigene Mutter wälzte! Zudem ich  
das Geheimnis enthüllte, welches durch ein ganzes  
Leben von Gewissensbissen gutgemacht worden ist!  
Zudem ich dem edlen Greise, der mein Vater ist, das  
Herz bräche!

— Nein, nein! Lieber ließe ich mich tausendmal  
eines Verbrechens zeihen, als daß ich den Fehltritt  
meiner Mutter gestünde! Ja, bei dem Gotte, der mich  
hört, ich wollte lieber, daß die ganze Welt Sie als  
meinen Geliebten ansehe, als daß ich gestehen würde,  
daß Sie mein Bruder sind.

— Das ist eine Ergebenheit, die kaum ihres  
Gleichen hat, erwiderte Robert lächelnd, die Sie  
jedoch hoffentlich nicht zu beweisen brauchen werden.  
Uebrigens hängt es nur von Ihnen ab, die Dauer  
meiner Anwesenheit abzukürzen. Wollen Sie also  
hören, weshalb ich gekommen bin?

— Sprechen Sie also, was?

— Wohlun, so hören Sie mich. Die Verzögerung  
in der Realisierung der Summe, welche Sie mir ver-  
sprachen haben, gefährdet mein Glück. Wenn ich diese  
Summe morgen vormittag nicht an ein mir bezeich-  
netes amerikanisches Bankhaus angewiesen habe, so  
ist der Kontrakt, der mich bereichern soll, gelöst.

— Aber Sie wissen ja, daß ich das Geld noch  
nicht habe. Es wird mir erst morgen zur Verfügung  
gestellt werden.

— Ja, morgen vormittag, ich weiß es. Nun, ich  
bin eben deshalb gekommen. Siant bis zum Abend zu  
warten, um mich in den Besitz dieser Summe gelan-

gen zu lassen, bringen Sie sie mir sofort, nachdem Sie  
dieselbe behoben und ich werde noch Zeit genug haben,  
von dem mir eingeräumten Portreten Gebrauch zu  
machen zu können.

— Es sei. Also morgen früh.

Kaum hatte Frau von Moray diese Worte ge-  
sprochen, als die Türe aufging.

Maltar trat ein.

— Herr Smith, sagte der Indier, ist gekommen,  
um der Frau Gräfin etwas zu übergeben, da er je-  
doch gehört hat, daß sie beschäftigt ist, so will er sie  
nicht stören. Er hat mich bloß beauftragt, Ein. Gnaden  
dies zu übergeben.

— Ah!

— Das ist etwas, was er erst morgen früh hätte  
bringen sollen, aber er hat gedacht, es würde der  
Frau Gräfin angenehmer sein, wenn er es heute  
überreichte.

Frau von Moray ergriff ein ziemlich umfang-  
reiches Paket, welches Maltar ihr auf einem Prä-  
sentierteller überreichte.

Sie erriet sofort, daß das Robert Banknoten ent-  
halte. Ihr Gesicht erstrahlte vor Freude, deren Ur-  
sache Robert erriet. Es war dies das Geld, mit wel-  
chem er sein Glück machen sollte.

Er hatte Lust, sich auf das Paket zu stürzen, wel-  
ches Laurence in der Hand hielt, und zu fliehen. Al-  
lein die Anwesenheit des Indiers hielt ihn festge-  
bannt.

Dieser stand noch immer in der Türöffnung.

— Sagen Sie Herrn Smith, daß ich ihm danke,  
sagte Frau von Moray. Ich werde ihn morgen be-  
suchen.

Und da der Diener sich nicht rührte, obgleich er  
verabschiedet worden war, so fuhr die Gräfin fort:

— Woran warten Sie denn noch, Maltar?

— Meine Gnädige, antwortete er, die Frau Ad-  
miralin ist heimgekehrt. Sie ist da im Vorzimmer  
und spricht mit Herrn Smith... Da ist sie schon.

— Ah! rief Laurence zitternd.

Und sie legte das Robert mit den Banknoten auf  
den Tisch.

— Schau, schau, dachte Robert, ohne im min-  
desten ergriffen zu sein, ich werde also meine Mutter  
sehen! Ich bin wirklich neugierig, zu wissen, wie so  
eine Mutter ansieht.

Er empfand nur ein Gefühl der Neugierde. Dies-  
ses Gefühl war indessen stark genug, um sich seiner  
Aufmerksamkeit zu bemächtigen, so daß er nicht ver-  
langte, daß Frau von Moray ihm das vom Juwe-  
lier gebrachte Paket sofort übergebe.

Frau de la Marche trat ein.

— Ich bin fertig geworden, ehe ich es hoffte,  
sagte sie, und ich komme...  
Sie hielt inne, als sie einen Unbekannten ge-  
wahrte.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

(Für die Vielweiberei in Frankreich.) Der Freispruch eines Mannes, der wegen Bigamie angeklagt war, durch das Straßburger Gericht hat die Frage der Einführung der Vielweiberei in Frankreich, die bereits während des Krieges öfters erörtert wurde, wieder in Fluß gebracht.

leren. Er bricht die Ansicht aus, daß die Frauen selbst einer solchen staatlichen Verordnung keinen Widerstand leisten würden.

(Wie man in England jetzt lesen und schreiben lernt.) Die Londoner Daily Mail berichtet über eine neuartige Art, den Kindern Lesen und Schreiben beizubringen, Schreiben allerdings — mit der Schreibmaschine! Ein englischer Erfinder, Mr. Percy Darulien, hat eine neue Schreibmaschine hergestellt, die außer den Buchstaben auch noch kleine Bilder in hübscher Ausführung auf dem Tastenbrett trägt.

(Der Detektiv auf dem Flugzeug.) Vor einigen Tagen erlitt auf dem Salernplatz für Flugzeuge nach Paris ein Herr ganz erhitzt und atemlos, „Was mü-

hen Sie? wurde er gefragt. „Können Sie mir so gleich einen Flugapparat zur Verfügung stellen, der mich nach Rouen bringt? Ich habe den Zug verfaßt und muß zu gleicher Zeit wie der Zug, wo nicht früher, dort eintrafen. Ich bezahle welchen Preis immer.“ — „Mit wem habe ich die Ehre zu sprechen?“ — „Ich bin Deinem Namen unbekannt.“ — „Einige Stunden später sah ein Individuum, teffid.“ — Einige Stunden später sah ein Individuum, das einen großen Diamantendiebstahl ausgeführt hatte und flüchtig geworden war, hinter Schloß und Riegel, und flüchtig geworden war, hinter Schloß und Riegel.

(Raucherabteile für Frauen.) Auf der Pacificbahn Kanadas sind besondere Raucherabteile für Frauen eingerichtet worden. Die Eisenbahngesellschaft ist von dem Gesichtspunkt ausgegangen, daß die Gleichberechtigung der Frauen auch beim Reisen anerkannt werden müsse.

(Ein Schmerznösel.) Anton macht der kleinen Berta einen Heiratsantrag. Sie weist ihn ab und sagt: „Nein, heiraten kann ich Sie nicht, aber ich will Ihre Freundin sein. Ist es Ihnen recht?“ — „Recht?“ ruft Anton entzückt, „aber ich bitte Sie, das ist mir ja viel lieber!“

(Ein Witt und ein Zahnarzt.) die nebeneinander wohnen, verleben sich eines Tages und am folgenden Morgen prangte an der Tür des Zahnarztes ein Schild mit folgender Aufschrift: „Hier werden Zähne geschärft, um süßes Fleisch kauen zu können.“

Scala-Szinház. A tündérek oselője. Kézdele 7 órákor. Fővárosi Nyári Szinház. A kis kadet. Kézdele 7 1/2 órákor. Budapesti Szinház. Vasgyáros. Kézdele 7 1/2 órákor. Colosseum. A bonvivant. — Sz 1000-es bankó. — Meglepetés. Kézdele 7 1/2 órákor. Jardin de Paris. Erzsébet királyné-ut 1. Telefon: József 88-31. A Kabaréban. Hegedüs az oka mindennek. Ir. Lukács Gyula és Nagy Imre Kézdele 8 1/2 órákor. A Tabarinban. 5 külföldi táncatrakció. Kézdele 10 órákor.

Fővárosi Orfeum. Das grosse Eröffnungs-Programm. Beginn 1/8 Uhr.

Fővárosi Cirkus. Naponta este 7 1/2 órákor, minden csütörtök, szombat, vasár- és ünnepnap délután 4 órákor a nagy augusztusi műsor.

Vígjáték. Hittwoch und Samstag „A piroz bugyelláris“. Donnerstag und Sonntag „A hatyru“. Freitag „Az ördög“. Magyar Szinház. Freitag und Sonntag „Buzavirág“. Samstag „Cárcius“. Belvárosi Szinház. Freitag und Sonntag „A zafirkóves gyűrű“. Samstag „Bata ember“. Király Szinház. Samstag und Sonntag „A két mazur“.

KAUF UND VERKAUF. Brillant, eckszt, hamis-fogakat legdrágábban veszek. Gross Antal, József-körut 23. telemelet. 12589. Brillant-Juwelen. Perlen, allerlei Münzen und halbe Záhne faule zu heilbaren Perlen als jeder. Goldbestäubung von 100, 120, 160 Kr., Blauemalung 300-350 Kr., Silbermalung 2-5.50 Kr. per Gramm. Gartenstein, Juwelier, Rákóczi-ut 9. 12593. Paplanok minden minőségben legutánvosabban kaphatók Blauházi, Király-utca 19. 3845. Irógép, lathato írása, oleson eladó. „Saturnus“, Baross-utca harminnyolc. 20366.

BEKLEIDUNG. Angol-francia szabónő házonkívül munkát vállal. Levelezolap hivásra házhoz jön. Kertész, Akácia-utca 34. földszint 1. 3089. Nőie. Tűszög, Berniáthe. Zentauer zöle Dóhjtörpe. Reher, Lipót-körut 12. 34731.

MÖBEL, TEPPICHE. Széhtausend Kronen komplett Schlazimmer, 15.000 Kr. kompletté Speisezimmer zu verkaufen. Csengery-ut 38. 18219. Herrschaftsmöbel. Kamé, reffoure Schlazimmer, Speisezimmer, Zerdiche, Küster, Stiegenaufstiege. Nag. Vörösmarty-u. 1. Telefon József 124-45. 14952.

OFFENE STELLEN. Perlekt magyar-német gyors- és géprozó belvárosi gabonacégnél azonnal felvétetik. Ajánlatok „Gabona 76953“ Schwarz hrdetjébe, Andrassy-ut 7. 17886.

Sausfräulein oder besseres Mädchen für selbständiges Kochen und etwas Nähen zu christlichem Ehepaar mit kleinem Kind gesucht. Mädchen für alles im Hause, gute Behandlung und gute Vergütung. I. Bez., Zugsfeld, Labanc-ut 13, bei Confidation. Elektrische Nr. 3. 3817. Perfekt magyar és német gyors- és géprozó vagy géprozó azonnaira felvétetik. Ajánlatok a létező igények megjelölésével „Perlekt 827“ jelge alatt a kiadoba keretnek. 3827. Irodakissasszony, ki a magyar-német nyelvtan, olvasás és gyorsírásban járatos, azonnali beépítésre kerestek. Konta Arnold, VI. Felsőerdősor 12. 3828.

Intelligentes deutsches Fräulein mit langjähriger Zeugnissen wird zu 2 Kindern, 3-6 Jahre alt, gesucht. Vorzuziehen zwischen 2-4 Uhr Faszor 37. 12597. Erzieherninnen. Kindererzieherinnen, Sonnen, Stundenlehrerinnen jeder Nationalität, Hausfrauen, Zugerichte empfindlich und placiert selben Tages Pensionisten Junges, Nagykörön-utca 3. Telefon. 3833. Intelligentes Mädchen mit ungarisch-deutsch-französisch. Sprachkenntnissen, sucht Posten zu Kindern aufs Land. „Solid 838“ an die Exp. 3838. Tüchtigee Kinderfräulein sucht Stelle. Aufschreiben erbeten unter „Märtha 651“ an die Exp. 19681.

Intelligenter Deutscher, der den Unterricht eines Handwerkslehrlings nur für die deutsche Sprache übernehmen will, möge sich zwischen 1-2 Köza-utca 46. I. 6. melden. 3842. MUSIK. Hittelképek részlettízéteso vásárolhatnak: zongorát, cimbalmot, gramofont Sternberg hangszergyárában. Rákóczi-ut 60. 18216. GESCHÄFTE. Gechäfte vermittelt prompt, reál „Idea“, Dohány-u. 12. 20417. Gasthauer mit Wohnung in großer Auswah bei „Idea“, Dohány-utca 12. 20418. Kaffeehauerin mit Wohnung in großer Auswah bei „Idea“, Dohány-utca 12. 20419. Kaffeehauer, feinerer und größerer, sofort zu übergeben bei „Idea“, Dohány-u. 12. 20421. Káveterem billiardtal, szép lakással, forgalmas utcában betegségtől potomáret eladó. Prohászka, Székvésg-utca 39. 20385.

Stellengesuche. Strazzistanó, jól számoló, géprozó, egyszerű könyveléshez érto, állást keres. Szives mekeresések „Megbízható, lelkiismeretes“ jeligeo Schwarz hrdetjébe, Andrassy-ut 7. 3839. Gazdasszony, középkorú, ajánlkozik azonnali beépítésre magányos urnóhoz. Dob-utca 27. I. 21. Lang Róza. 3837. Tüchtige Kraft, zur Zeit in ungehindeter Stellung, Buchhalterin, perfekte deutsche Korrespondentin, überhaupt in sämtlichen Bureauarbeiten vollkommen vertiert, wünscht ihren Posten zu ändern. Gest. Aufschreiben mit möglichen genauen Daten werden erbeten unter „Deutsch, teifweise ungarisch 841“ an die Exp. d. Bl. 3841.

Perlekt magyar-német gyors- és géprozó belvárosi gabonacégnél azonnal felvétetik. Ajánlatok „Gabona 76953“ Schwarz hrdetjébe, Andrassy-ut 7. 17886.

Perlekt deutsche stenographia und Maschinenschreiberin sucht Beschäftigung f. Nachmittage, gibt eventuell deutsche Konversationsstunden. Angebote unter „Korrespondenz 829“ an die Exp. 3829. DIENST UND ARBEIT. Ausländische Familie sucht Hausgehilfin für alles, die auch kochen kann. Gute Bezahlung. Aufschreiben unter „Ausländer“ an die Exp. 1435. Besseres Stubenmädchen, das etwas nähen kann, wird zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorzuziehen: Hüvösvölgy, Solgspad, Zimmer 92. Elektr. Geld vergütet. 38073. Köchin neb. Stubenmädchen zu 3 erwachsenen Personen gesucht in die Sommerfrische. Offerte unt. „Guter Posten“ an die Exp. 1432. Besseres Mädchen, das auch kochen kann, und Tischkammerin aufs Land gesucht. Aufzagen Telefon 33-22. 3810. UNTERRICHT. Erzieherninnen. Frauen mit hohem Gehalt: auch dirigend. Bureau Szeged, Aréna-ut 58. Telefon. 12588. Intelligentes deutsches Fräulein mit langjähriger Zeugnissen wird zu 2 Kindern, 3-6 Jahre alt, gesucht. Vorzuziehen zwischen 2-4 Uhr Faszor 37. 12597. Erzieherninnen. Kindererzieherinnen, Sonnen, Stundenlehrerinnen jeder Nationalität, Hausfrauen, Zugerichte empfindlich und placiert selben Tages Pensionisten Junges, Nagykörön-utca 3. Telefon. 3833. Intelligentes Mädchen mit ungarisch-deutsch-französisch. Sprachkenntnissen, sucht Posten zu Kindern aufs Land. „Solid 838“ an die Exp. 3838. Tüchtigee Kinderfräulein sucht Stelle. Aufschreiben erbeten unter „Märtha 651“ an die Exp. 19681.

Perlekt deutsche stenographia und Maschinenschreiberin sucht Beschäftigung f. Nachmittage, gibt eventuell deutsche Konversationsstunden. Angebote unter „Korrespondenz 829“ an die Exp. 3829. DIENST UND ARBEIT. Ausländische Familie sucht Hausgehilfin für alles, die auch kochen kann. Gute Bezahlung. Aufschreiben unter „Ausländer“ an die Exp. 1435. Besseres Stubenmädchen, das etwas nähen kann, wird zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorzuziehen: Hüvösvölgy, Solgspad, Zimmer 92. Elektr. Geld vergütet. 38073. Köchin neb. Stubenmädchen zu 3 erwachsenen Personen gesucht in die Sommerfrische. Offerte unt. „Guter Posten“ an die Exp. 1432. Besseres Mädchen, das auch kochen kann, und Tischkammerin aufs Land gesucht. Aufzagen Telefon 33-22. 3810. UNTERRICHT. Erzieherninnen. Frauen mit hohem Gehalt: auch dirigend. Bureau Szeged, Aréna-ut 58. Telefon. 12588. Intelligentes deutsches Fräulein mit langjähriger Zeugnissen wird zu 2 Kindern, 3-6 Jahre alt, gesucht. Vorzuziehen zwischen 2-4 Uhr Faszor 37. 12597. Erzieherninnen. Kindererzieherinnen, Sonnen, Stundenlehrerinnen jeder Nationalität, Hausfrauen, Zugerichte empfindlich und placiert selben Tages Pensionisten Junges, Nagykörön-utca 3. Telefon. 3833. Intelligentes Mädchen mit ungarisch-deutsch-französisch. Sprachkenntnissen, sucht Posten zu Kindern aufs Land. „Solid 838“ an die Exp. 3838. Tüchtigee Kinderfräulein sucht Stelle. Aufschreiben erbeten unter „Märtha 651“ an die Exp. 19681.

Mindenféle üzlet, irodát, gyarhelyiséget, raktárt azonnal értékesít Magyar Ingatlan- és Üzletforgalmi Részvénytársaság, V. Deák Ferenc-utca 12. I. 1. 20361. Büfétt auf der Hauptstraße, billig zu haben. Söntés, prima Gechäfte, mit großem Bier- und Weinonnum zu verkaufen. Näheres Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20311. Hotel, 18 Zimmer, langjähriger Vertrag, billiger Zins. Iof. Hotel in der Proutz, 7 Zimmer, Kaffeehaus, Speiseaal, Herrensajnos, Tanzsaal samt Haus preiswürdig zu verkaufen. Näheres Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20314. Vendéglő büfészertelen vezette, napi haterer korona forgalommal. főváros legforgalmasabb helyén, családi okok miatt sürgösen eladó. Másik napi tízezer korona forgalommal, sörös és boros a vételárhoz a felével hozzájárul, betegség miatt eladó. Jóvebbet Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20312. Bortermelő vendéglője icésnek ovadékkal átadó. Kávemérés lakással berbe adó. Elelmiszere, fűszerüzlet halál-eselet miatt eladó. György, Conti-utca 7. 21806. Sürgösen keresek vevőt részere söntést, kávémérést, vendéglőt, fűszer-és csomagelüzletet. Az eladót kérem megbízhatósukat mielöb irodamba külden. Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20310. Kantinszerző vendéglő házal együtt, beköltözhető lakással, nagyobb vidéki városban, üzemből leve gyarak tözomszédságában, vezetés hiányában azonnal átvehető 150.000 koronáért. Prohászka, Székvésg-utca 39. 20384. Szerszámgyáramat eladom vagy farsal veszek. Székvésg-utca 5. Huszárikné 38215. Gechäfte, Zefole, Saqerräume mit Wohnung vermittelt Guhár, Zrínyigasse 1. 21599. Belvárosban, Váci-utcában, noisalon, illatszertár, üzlet, üzlethelyiség és elsőemeleti helyiség. Nador-utcában irodahelyiség, noisalon és raktárhelyiség, szolid árban azonnal átadok. Ertekezni: Ráday-utca 56. I. 25. Steiner. 22382. Kávemérés Erzsébet-körutnál egy és 2szobás lakással. Ékszerüzlet ugyanott. Csomagelüzlet ugyanott és Budán. Cipészüzlet szép egy-szobás lakással. Lajos-utcában (másra is alkalmas). Valamennyi szolid árak mellett azonnal kaphatók. Ertekezni: Ráday-utca 56. I. 25. Steiner. 22383. Kávéházak, kávetermek, fűszerüzletek, vendéglők, élelmiszertárak, vegyesüzlet gyárak, illatszertárak, egyéb vállalatok lakásokkal rendelküvül alkalmi árban eladók. Berger, Nepszinház-utca 18. Telefon 91-63. 22506. Vendéglőmet, melyben 18 év alatt nagy vagyon szerezt, nagy borpincevel, hordokkal, oszleg házzal harmónemű ingatlanért csereselen vagy eladom nyugalmamba vonulás miatt. Kisebb vendéglőbe csapalórt felveszek. György, Conti-utca 7. 21808.

Wirtsgeschäft mit wunderbarem Garten, welches täglich 10.000 Kronen konjunktur. Wohnung stein im Garten, wegen Mangel an Leitung zu verkaufen. Näheres Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20313. Budai vendéglő házzal, jobb elokeloseg által latogatva, 29 évi vezetése után nyugalmamba vonulás miatt jutányosan eladó. Pesko-iroda, Baross-utca 86. 21647. REALITÄTEN. Zinshäuser, dreistöckige, mit 84, 35 und 26 Wohnungen und Gechäftslokalen dringend zu verkaufen. Willen, eine mit 1600 Quadrat Flächenraum, mit farniert. Wohnung nebst Stallungen bei Uj Sz. János-utca, Zugló einstöckiges, in einem Obhgarten, heide mit fortwährender Lebensnahme fällig zu haben. Näheres Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20315. Háromszobás családiház azonnal beköltözhető, nagy gyümölcsösökkel, előnyös árral eladó. Rákosszentmihály, Fodornál, Csomóri-ut 34. 3844. Beköltözhető családiház szarvövezetért eladó. „Saturnus“, Baross-utca harminnyolc. 20367. Eladó emeletes berház átadó 4szobás lakással. Danjanich-utcanál. Székely-iroda, Rákóczi-ut 30. 22461. Eladó Budán emeletes ház, beköltözhető 4szobás urilakással, nyolc méteres üvegtarveranda. Székely-iroda, Rákóczi-ut 30. 22462. Fügelem. Azonnaira beköltözhető negy-öt szobás lakásba hazaköt Budán jutányos áron eladom. Pesko-iroda, Baross-utca 86. 21645. Családiház Ujpest villanegyedében modern háromszobás, elutazás miatt minden elfogadható árral sürgösen eladó. Feuerstein, Ujpest, Arpad-ut 29. 22582. Budán 4 és 5szobás családiház beköltözhető lakással jutányosan eladó. Pesko-iroda, Baross-utca 86. 21647. Familienhäuser. Willen mit beziehbaren Wohnungen, auch in Umgebung, vermittelt Guhár, Zrínyigasse 1. 21602. Beziehbare Fabrik und für Gemeinbewohnende Realitäten vermittelt Guhár, Zrínyigasse 1. 21603. Ingatlan minden elkepzeltet és bárhol, ugy eladó, mint vevő részere legelőnyösebbre kövöltetik és lebonyolítok, megbízhatósukat kérésre legválaok. Részletes leírás olvasható a „Budapesti Hirlap“ 9. (keddi) számában. Ertekezni: Ráday-utca 56. I. 25. Steiner. 22384. WOHNUNGEN UND VERPFLEGUNG. Wohnungen suchen wir für wohnungsberechtigto Aufzageber. Urtelidigung prompt, direkt, reell. „Idea“, Dohány-u. 12. 20423. Möblierte Zimmer zu jeder Zeit, in großer Auswah bei „Idea“, Dohány-u. 12. 20422. Zenden für möblierte Zimmer sofort aufbrechende Mieter. „Idea“, Dohány-u. 12. 20420. Wohnungen, möblierte Zimmer, Bureauz vermittelt Guhár, Zrínyigasse 1. 21598.

Wohnungen übernimmt und übergibt Guhár, Zrínyigasse 1. 21600. Wohnungstausch erledigt. Jenehens Guhár, Zrínyigasse 1. 21601. Wohnungs-, Büro, Klub- u. Einrichtungen fällig zu verkaufen. Zsárygasse drei. 18227. KOMPAGNON. Ingatlanforgalmi irodába agilis korrekt egyen. Kisebb tökélet betársulbut. Ertekezni: Ráday-ut 56. I. 25. 22381. Kompagnon, Fachmann, m. 100-200 Wille Kapital wird für ein seit 24 Jahren bestehendes gut eingeführtes Oel-, Farb- und Kolonialwarengeschäfte gesucht. Unter „Sichere Zukunft“ an die Exp. 1423. SPORT, PFERDE, WAGEN. Kocsik, löszerszámok, nyeregek, legnagyobb választékban. Olcsóbban mint bárhol beszerezhetők. József-körut 26. Akácia-utca 23. 3835. Einpänniger Federnitrenwagen mit Delajien und Geigeln, 2000 Kg. Tragkraft zu verkaufen. Briefe unter „Rudi“ an die Exp. 1368. GELD. Jelzálog kölcsönt bérházakra, birtokokra, I. II. helyre gyorsan folyósítunk. „S616“ Kereskedelmi R.-I. Király-utca 87. József 25-32. 20343. KOST U. QUARTIER. Iskolásit vagy leány jobb izr. családunk teljes ellátást kaphat. Dembinszky-utca 10. II. 46. 3831. HEIRATSANTRÄGE. 42jäh. Witwe mit großer Wohnung, 2 Wad., 5 und 10 3. all., wünscht zwecks Ehe ehrtbare Bekanntschaft mit besserem Arbeiter. Unt. „M. B.“ an die Exp. 1415. Witwe, 35 Jahre alt, eingetragte Wohnung, mit 3jäh. Mädchen, wünscht ehrtbare Bekanntschaft mit solidem Arbeiter. Unter „M.“ an die Exp. 1412. 42jäh. Witwe will sich verheiraten. Briefe unt. „Aufrecht“ an die Exp. 1414. Brunnenmeistersmitte wünscht sich mit gut sitztem Mann zu verheiraten. Unter „Nr. 100“ an die Exp. 1419. Altd. geb. deutscher großer Herr in geistlicher sozialer Stellung sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft einer hübschen, intelligenten Dame bis 26 Jahre, event. auch Witwe ohne Kind, Konfession Nebensache. Nicht-anonyme Urträge unter „Berwart“, gebürt 832“ an die Exp. d. Blattes. 3832. KORRESPONDENZ. Fräulein in selbständ. Position sucht ehrl. Bekanntschaft mit intell. Herrn nicht unt. 30 Jahren. Briefe unt. „Naturfreund“ an die Exp. 1416. Junger Fremder, einjam, sucht unmaterielle Geistesfreundschaft nur dinstagster Dame. Unter „Wirklliche Reuehen“ an die Exp. 1442.

Perlekt deutsche stenographia und Maschinenschreiberin sucht Beschäftigung f. Nachmittage, gibt eventuell deutsche Konversationsstunden. Angebote unter „Korrespondenz 829“ an die Exp. 3829. DIENST UND ARBEIT. Ausländische Familie sucht Hausgehilfin für alles, die auch kochen kann. Gute Bezahlung. Aufschreiben unter „Ausländer“ an die Exp. 1435. Besseres Stubenmädchen, das etwas nähen kann, wird zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorzuziehen: Hüvösvölgy, Solgspad, Zimmer 92. Elektr. Geld vergütet. 38073. Köchin neb. Stubenmädchen zu 3 erwachsenen Personen gesucht in die Sommerfrische. Offerte unt. „Guter Posten“ an die Exp. 1432. Besseres Mädchen, das auch kochen kann, und Tischkammerin aufs Land gesucht. Aufzagen Telefon 33-22. 3810. UNTERRICHT. Erzieherninnen. Frauen mit hohem Gehalt: auch dirigend. Bureau Szeged, Aréna-ut 58. Telefon. 12588. Intelligentes deutsches Fräulein mit langjähriger Zeugnissen wird zu 2 Kindern, 3-6 Jahre alt, gesucht. Vorzuziehen zwischen 2-4 Uhr Faszor 37. 12597. Erzieherninnen. Kindererzieherinnen, Sonnen, Stundenlehrerinnen jeder Nationalität, Hausfrauen, Zugerichte empfindlich und placiert selben Tages Pensionisten Junges, Nagykörön-utca 3. Telefon. 3833. Intelligentes Mädchen mit ungarisch-deutsch-französisch. Sprachkenntnissen, sucht Posten zu Kindern aufs Land. „Solid 838“ an die Exp. 3838. Tüchtigee Kinderfräulein sucht Stelle. Aufschreiben erbeten unter „Märtha 651“ an die Exp. 19681.

Mindenféle üzlet, irodát, gyarhelyiséget, raktárt azonnal értékesít Magyar Ingatlan- és Üzletforgalmi Részvénytársaság, V. Deák Ferenc-utca 12. I. 1. 20361. Büfétt auf der Hauptstraße, billig zu haben. Söntés, prima Gechäfte, mit großem Bier- und Weinonnum zu verkaufen. Näheres Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20311. Hotel, 18 Zimmer, langjähriger Vertrag, billiger Zins. Iof. Hotel in der Proutz, 7 Zimmer, Kaffeehaus, Speiseaal, Herrensajnos, Tanzsaal samt Haus preiswürdig zu verkaufen. Näheres Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20314. Vendéglő büfészertelen vezette, napi haterer korona forgalommal. főváros legforgalmasabb helyén, családi okok miatt sürgösen eladó. Másik napi tízezer korona forgalommal, sörös és boros a vételárhoz a felével hozzájárul, betegség miatt eladó. Jóvebbet Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20312. Bortermelő vendéglője icésnek ovadékkal átadó. Kávemérés lakással berbe adó. Elelmiszere, fűszerüzlet halál-eselet miatt eladó. György, Conti-utca 7. 21806. Sürgösen keresek vevőt részere söntést, kávémérést, vendéglőt, fűszer-és csomagelüzletet. Az eladót kérem megbízhatósukat mielöb irodamba külden. Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20310. Kantinszerző vendéglő házal együtt, beköltözhető lakással, nagyobb vidéki városban, üzemből leve gyarak tözomszédságában, vezetés hiányában azonnal átvehető 150.000 koronáért. Prohászka, Székvésg-utca 39. 20384. Szerszámgyáramat eladom vagy farsal veszek. Székvésg-utca 5. Huszárikné 38215. Gechäfte, Zefole, Saqerräume mit Wohnung vermittelt Guhár, Zrínyigasse 1. 21599. Belvárosban, Váci-utcában, noisalon, illatszertár, üzlet, üzlethelyiség és elsőemeleti helyiség. Nador-utcában irodahelyiség, noisalon és raktárhelyiség, szolid árban azonnal átadok. Ertekezni: Ráday-utca 56. I. 25. Steiner. 22382. Kávemérés Erzsébet-körutnál egy és 2szobás lakással. Ékszerüzlet ugyanott. Csomagelüzlet ugyanott és Budán. Cipészüzlet szép egy-szobás lakással. Lajos-utcában (másra is alkalmas). Valamennyi szolid árak mellett azonnal kaphatók. Ertekezni: Ráday-utca 56. I. 25. Steiner. 22383. Kávéházak, kávetermek, fűszerüzletek, vendéglők, élelmiszertárak, vegyesüzlet gyárak, illatszertárak, egyéb vállalatok lakásokkal rendelküvül alkalmi árban eladók. Berger, Nepszinház-utca 18. Telefon 91-63. 22506. Vendéglőmet, melyben 18 év alatt nagy vagyon szerezt, nagy borpincevel, hordokkal, oszleg házzal harmónemű ingatlanért csereselen vagy eladom nyugalmamba vonulás miatt. Kisebb vendéglőbe csapalórt felveszek. György, Conti-utca 7. 21808.

Wirtsgeschäft mit wunderbarem Garten, welches täglich 10.000 Kronen konjunktur. Wohnung stein im Garten, wegen Mangel an Leitung zu verkaufen. Näheres Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20313. Budai vendéglő házzal, jobb elokeloseg által latogatva, 29 évi vezetése után nyugalmamba vonulás miatt jutányosan eladó. Pesko-iroda, Baross-utca 86. 21647. REALITÄTEN. Zinshäuser, dreistöckige, mit 84, 35 und 26 Wohnungen und Gechäftslokalen dringend zu verkaufen. Willen, eine mit 1600 Quadrat Flächenraum, mit farniert. Wohnung nebst Stallungen bei Uj Sz. János-utca, Zugló einstöckiges, in einem Obhgarten, heide mit fortwährender Lebensnahme fällig zu haben. Näheres Rákóczi-ut 69. I. 35. Központi Iroda. 20315. Háromszobás családiház azonnal beköltözhető, nagy gyümölcsösökkel, előnyös árral eladó. Rákosszentmihály, Fodornál, Csomóri-ut 34. 3844. Beköltözhető családiház szarvövezetért eladó. „Saturnus“, Baross-utca harminnyolc. 20367. Eladó emeletes berház átadó 4szobás lakással. Danjanich-utcanál. Székely-iroda, Rákóczi-ut 30. 22461. Eladó Budán emeletes ház, beköltözhető 4szobás urilakással, nyolc méteres üvegtarveranda. Székely-iroda, Rákóczi-ut 30. 22462. Fügelem. Azonnaira beköltözhető negy-öt szobás lakásba hazaköt Budán jutányos áron eladom. Pesko-iroda, Baross-utca 86. 21645. Családiház Ujpest villanegyedében modern háromszobás, elutazás miatt minden elfogadható árral sürgösen eladó. Feuerstein, Ujpest, Arpad-ut 29. 22582. Budán 4 és 5szobás családiház beköltözhető lakással jutányosan eladó. Pesko-iroda, Baross-utca 86. 21647. Familienhäuser. Willen mit beziehbaren Wohnungen, auch in Umgebung, vermittelt Guhár, Zrínyigasse 1. 21602. Beziehbare Fabrik und für Gemeinbewohnende Realitäten vermittelt Guhár, Zrínyigasse 1. 21603. Ingatlan minden elkepzeltet és bárhol, ugy eladó, mint vevő részere legelőnyösebbre kövöltetik és lebonyolítok, megbízhatósukat kérésre legválaok. Részletes leírás olvasható a „Budapesti Hirlap“ 9. (keddi) számában. Ertekezni: Ráday-utca 56. I. 25. Steiner. 22384. WOHNUNGEN UND VERPFLEGUNG. Wohnungen suchen wir für wohnungsberechtigto Aufzageber. Urtelidigung prompt, direkt, reell. „Idea“, Dohány-u. 12. 20423. Möblierte Zimmer zu jeder Zeit, in großer Auswah bei „Idea“, Dohány-u. 12. 20422. Zenden für möblierte Zimmer sofort aufbrechende Mieter. „Idea“, Dohány-u. 12. 20420. Wohnungen, möblierte Zimmer, Bureauz vermittelt Guhár, Zrínyigasse 1. 21598.

Wohnungen übernimmt und übergibt Guhár, Zrínyigasse 1. 21600. Wohnungstausch erledigt. Jenehens Guhár, Zrínyigasse 1. 21601. Wohnungs-, Büro, Klub- u. Einrichtungen fällig zu verkaufen. Zsárygasse drei. 18227. KOMPAGNON. Ingatlanforgalmi irodába agilis korrekt egyen. Kisebb tökélet betársulbut. Ertekezni: Ráday-ut 56. I. 25. 22381. Kompagnon, Fachmann, m. 100-200 Wille Kapital wird für ein seit 24 Jahren bestehendes gut eingeführtes Oel-, Farb- und Kolonialwarengeschäfte gesucht. Unter „Sichere Zukunft“ an die Exp. 1423. SPORT, PFERDE, WAGEN. Kocsik, löszerszámok, nyeregek, legnagyobb választékban. Olcsóbban mint bárhol beszerezhetők. József-körut 26. Akácia-utca 23. 3835. Einpänniger Federnitrenwagen mit Delajien und Geigeln, 2000 Kg. Tragkraft zu verkaufen. Briefe unter „Rudi“ an die Exp. 1368. GELD. Jelzálog kölcsönt bérházakra, birtokokra, I. II. helyre gyorsan folyósítunk. „S616“ Kereskedelmi R.-I. Király-utca 87. József 25-32. 20343. KOST U. QUARTIER. Iskolásit vagy leány jobb izr. családunk teljes ellátást kaphat. Dembinszky-utca 10. II. 46. 3831. HEIRATSANTRÄGE. 42jäh. Witwe mit großer Wohnung, 2 Wad., 5 und 10 3. all., wünscht zwecks Ehe ehrtbare Bekanntschaft mit besserem Arbeiter. Unt. „M. B.“ an die Exp. 1415. Witwe, 35 Jahre alt, eingetragte Wohnung, mit 3jäh. Mädchen, wünscht ehrtbare Bekanntschaft mit solidem Arbeiter. Unter „M.“ an die Exp. 1412. 42jäh. Witwe will sich verheiraten. Briefe unt. „Aufrecht“ an die Exp. 1414. Brunnenmeistersmitte wünscht sich mit gut sitztem Mann zu verheiraten. Unter „Nr. 100“ an die Exp. 1419. Altd. geb. deutscher großer Herr in geistlicher sozialer Stellung sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft einer hübschen, intelligenten Dame bis 26 Jahre, event. auch Witwe ohne Kind, Konfession Nebensache. Nicht-anonyme Urträge unter „Berwart“, gebürt 832“ an die Exp. d. Blattes. 3832. KORRESPONDENZ. Fräulein in selbständ. Position sucht ehrl. Bekanntschaft mit intell. Herrn nicht unt. 30 Jahren. Briefe unt. „Naturfreund“ an die Exp. 1416. Junger Fremder, einjam, sucht unmaterielle Geistesfreundschaft nur dinstagster Dame. Unter „Wirklliche Reuehen“ an die Exp. 1442.

Wohnungen übernimmt und übergibt Guhár, Zrínyigasse 1. 21600. Wohnungstausch erledigt. Jenehens Guhár, Zrínyigasse 1. 21601. Wohnungs-, Büro, Klub- u. Einrichtungen fällig zu verkaufen. Zsárygasse drei. 18227. KOMPAGNON. Ingatlanforgalmi irodába agilis korrekt egyen. Kisebb tökélet betársulbut. Ertekezni: Ráday-ut 56. I. 25. 22381. Kompagnon, Fachmann, m. 100-200 Wille Kapital wird für ein seit 24 Jahren bestehendes gut eingeführtes Oel-, Farb- und Kolonialwarengeschäfte gesucht. Unter „Sichere Zukunft“ an die Exp. 1423. SPORT, PFERDE, WAGEN. Kocsik, löszerszámok, nyeregek, legnagyobb választékban. Olcsóbban mint bárhol beszerezhetők. József-körut 26. Akácia-utca 23. 3835. Einpänniger Federnitrenwagen mit Delajien und Geigeln, 2000 Kg. Tragkraft zu verkaufen. Briefe unter „Rudi“ an die Exp. 1368. GELD. Jelzálog kölcsönt bérházakra, birtokokra, I. II. helyre gyorsan folyósítunk. „S616“ Kereskedelmi R.-I. Király-utca 87. József 25-32. 20343. KOST U. QUARTIER. Iskolásit vagy leány jobb izr. családunk teljes ellátást kaphat. Dembinszky-utca 10. II. 46. 3831. HEIRATSANTRÄGE. 42jäh. Witwe mit großer Wohnung, 2 Wad., 5 und 10 3. all., wünscht zwecks Ehe ehrtbare Bekanntschaft mit besserem Arbeiter. Unt. „M. B.“ an die Exp. 1415. Witwe, 35 Jahre alt, eingetragte Wohnung, mit 3jäh. Mädchen, wünscht ehrtbare Bekanntschaft mit solidem Arbeiter. Unter „M.“ an die Exp. 1412. 42jäh. Witwe will sich verheiraten. Briefe unt. „Aufrecht“ an die Exp. 1414. Brunnenmeistersmitte wünscht sich mit gut sitztem Mann zu verheiraten. Unter „Nr. 100“ an die Exp. 1419. Altd. geb. deutscher großer Herr in geistlicher sozialer Stellung sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft einer hübschen, intelligenten Dame bis 26 Jahre, event. auch Witwe ohne Kind, Konfession Nebensache. Nicht-anonyme Urträge unter „Berwart“, gebürt 832“ an die Exp. d. Blattes. 3832. KORRESPONDENZ. Fräulein in selbständ. Position sucht ehrl. Bekanntschaft mit intell. Herrn nicht unt. 30 Jahren. Briefe unt. „Naturfreund“ an die Exp. 1416. Junger Fremder, einjam, sucht unmaterielle Geistesfreundschaft nur dinstagster Dame. Unter „Wirklliche Reuehen“ an die Exp. 1442.

Wohnungen übernimmt und übergibt Guhár, Zrínyigasse 1. 21600. Wohnungstausch erledigt. Jenehens Guhár, Zrínyigasse 1. 21601. Wohnungs-, Büro, Klub- u. Einrichtungen fällig zu verkaufen. Zsárygasse drei. 18227. KOMPAGNON. Ingatlanforgalmi irodába agilis korrekt egyen. Kisebb tökélet betársulbut. Ertekezni: Ráday-ut 56. I. 25. 22381. Kompagnon, Fachmann, m. 100-200 Wille Kapital wird für ein seit 24 Jahren bestehendes gut eingeführtes Oel-, Farb- und Kolonialwarengeschäfte gesucht. Unter „Sichere Zukunft“ an die Exp. 1423. SPORT, PFERDE, WAGEN. Kocsik, löszerszámok, nyeregek, legnagyobb választékban. Olcsóbban mint bárhol beszerezhetők. József-körut 26. Akácia-utca 23. 3835. Einpänniger Federnitrenwagen mit Delajien und Geigeln, 2000 Kg. Tragkraft zu verkaufen. Briefe unter „Rudi“ an die Exp. 1368. GELD. Jelzálog kölcsönt bérházakra, birtokokra, I. II. helyre gyorsan folyósítunk. „S616“ Kereskedelmi R.-I. Király-utca 87. József 25-32. 20343. KOST U. QUARTIER. Iskolásit vagy leány jobb izr. családunk teljes ellátást kaphat. Dembinszky-utca 10. II. 46. 3831. HEIRATSANTRÄGE. 42jäh. Witwe mit großer Wohnung, 2 Wad., 5 und 10 3. all., wünscht zwecks Ehe ehrtbare Bekanntschaft mit besserem Arbeiter. Unt. „M. B.“ an die Exp. 1415. Witwe, 35 Jahre alt, eingetragte Wohnung, mit 3jäh. Mädchen, wünscht ehrtbare Bekanntschaft mit solidem Arbeiter. Unter „M.“ an die Exp. 1412. 42jäh. Witwe will sich verheiraten. Briefe unt. „Aufrecht“ an die Exp. 1414. Brunnenmeistersmitte wünscht sich mit gut sitztem Mann zu verheiraten. Unter „Nr. 100“ an die Exp. 1419. Altd. geb. deutscher großer Herr in geistlicher sozialer Stellung sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft einer hübschen, intelligenten Dame bis 26 Jahre, event. auch Witwe ohne Kind, Konfession Nebensache. Nicht-anonyme Urträge unter „Berwart“, gebürt 832“ an die Exp. d